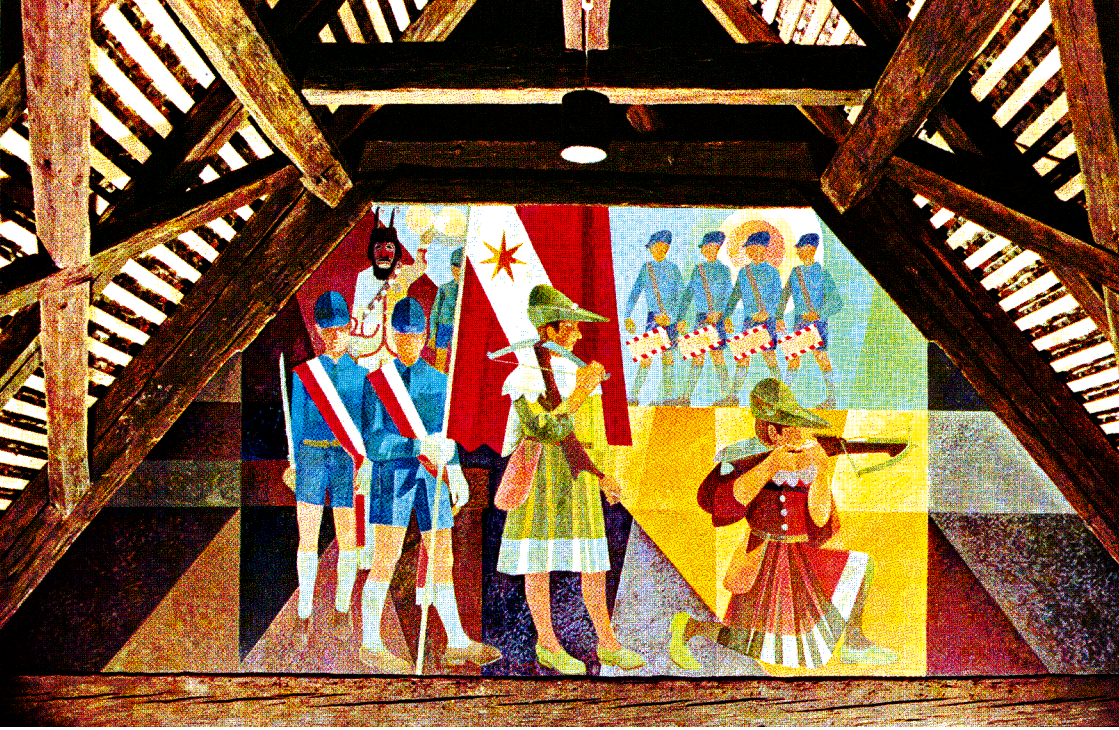

Vereinigung

Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

www.vtp-thun.ch

Impressum

Redaktion/Fotos:	Heinz Schürch (Prom. 84), Oberdorfstrasse 7, 3658 Merligen Natel 078 682 50 40, E-Mail: info@schuerch-kom.ch
Adressverwalter:	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen Telefon P 033 345 74 61, Fax P 033 345 74 77, E-Mail: **vtpthun@gmail.com**
Adresse VTP:	VTP, 3600 Thun
E-Mail VTP:	info@schuerch-kom.ch
Homepage VTP:	www.vtp-thun.ch
Titelbild:	Wandbild im Knabenschützenhaus Thun von Etienne Clare
Auflage:	4 500 Exemplare
Herstellung:	Vetter Druck AG, Thun
Fotografie:	Kurt Müller, muellerfoto.ch, Oberhofen

Der Einzahlungsschein

Die Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte ist ein statutarischer Zweck der VTP. Nebst Beiträgen an ausserordentliche Anschaffungen finanziert die VTP spezielle Aktivitäten des Progy. Darüber hinaus unterstützt die VTP das Thuner Kadettenkorps und die Armbrustschützen.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Markus Bähler (77)
Kassier

Adressänderungen: vtpthun@gmail.com

Wir haben diese Mailadresse für Mutationen: vtpthun@gmail.com. Wir versenden KEINE Adressänderungskarten mehr. Änderungen sind entweder mit dem Formular auf der Homepage www.vtp-thun.ch möglich oder können direkt unserem Adressverwalter (Angaben oben unter Impressum) eingereicht werden.

Vereinigung
Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten VTP 3
Moment mal, liebe Ehemalige 5
Was Thun bewegte 6
· Politik und Beschlüsse 6
· Bildung 6
· Stadtentwicklung 6
· Tourismus 7
· Stadt Post 7
· Öffentlicher Verkehr 7
· Mobiler Verkehr 8
· Kultur 8
· Sport 8
· Allgemeines 10
Die Schulleitung berichtet 12
Schülerseiten 20
Zum Gedenken 22
Klassenzusammenkünfte 24
Von nah und fern – was Ehemalige tun 26
Jahresversammlung 2020 der VTP 30
Jahresrechnung 2020/2021 der VTP 31
Der VTP-Vorstand 32
Thuner Ausschiesset 2020 33
Einladung Armbrustschiessen der Ehemaligen 2021 37
Kadettenkorps 2020 38
Armbrustschützenkorps 2020 41
Mitteilungen 45
· Jahresversammlung der VTP 2020 45
Treffpunkt 48
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste) 49
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste Vorstand) 52

Vorwort des Präsidenten VTP

Guy Pauchard

Liebe Ehemalige

Einer der in letzter Zeit wohl am häufigsten gelesenen und gehörten Sätze lautet: «Wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie so lange beschäftigt». Und ich selber ertappe mich dabei, wie ich genau mit diesem Satz in das diesjährige Vorwort einsteigen wollte.

Nun, nach zehntägigem Hirnen, fällt mir aber halt doch kein besserer Einstieg ein, denn wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie so lange beschäftigt…

Es war für uns alle ein ausserordentliches, emotional belastendes und insgesamt sehr schwieriges Jahr, und ich hoffe sehr, dass Ihr alle und Eure Familien gut und vor allem gesund durch diese schwierige Zeit gekommen seid. Es ist schlimm, welches Leid dieses Virus weltweit verursacht hat. Die Pandemie hat uns zum Nach- und Umdenken gezwungen, und wenn ich für mich überhaupt etwas Positives aus dieser schwierigen Corona-Zeit ziehen will, dann ist es genau das. Solche Krisen zwingen uns zum Reflektieren. Dinge, die vorher als unumstösslich galten, werden plötzlich hinterfragt oder gar aufgegeben, und es kann sich trotz allem etwas Positives daraus entwickeln. Plötzlich ist es möglich, dass man nicht mehr mehrmals pro Jahr für Meetings in der ganzen Welt herumfliegen muss. Urlaub in der Schweiz statt am fernen Strand ist wieder begehrt, Pendlerströme nehmen wegen Homeoffice ab, viele «wichtige» Sitzungen sind plötzlich entbehrlich und man hat viele freie Abende und Wochenenden zu Hause. Das Virus hat unser Leben entschleunigt, wir mussten uns dem gezwungenermassen fügen.

Die Krise als Chance für etwas Neues, weil uns gar keine andere Wahl bleibt! Ich hoffe nur, dass wir uns auch in der (hoffentlich bald beginnenden) Post-Pandemiezeit weiterhin daran erinnern werden.

Unser Vereinsjahr war natürlich ebenfalls stark durch die Pandemie geprägt. Den grössten Einschnitt stellte der nur in einer Minimalvariante durchgeführte Ausschiesset dar, wobei ich an dieser Stelle als «betroffener Vater» einer Kadettin im Kaderjahr allen Beteiligten noch einmal ein grosses Lob und Dankeschön aussprechen möchte! Aller Widrigkeiten zum Trotz haben sie es geschafft, den scheidenden Kadettinnen und Kadetten einen würdigen Abschied inklusive Kadettenball zu ermöglichen.

Gleiches Lob gilt übrigens auch allen Lehrerinnen und Lehrern am Progy, die es trotz ständig wechselnder Auflagen geschafft haben, den Schulalltag aufrechtzuerhalten, und dank innovativen Ideen den Schülerinnen und Schülern auch spezielle Highlights bieten konnten. Für mich beeindruckend war zum Beispiel das Weihnachtskonzert, welches im Schulhaus abgehalten wurde und von zu Hause aus via Livestream mitverfolgt werden konnte. Von der Klasse mit besonderer Förderung für Schülerinnen und Schüler mit grossem individuellen Unterstützungsbedarf bis hin zu den speziellen Sekundarklassen, in welchen leistungsstarke Jugendliche gefordert und gefördert werden, führten alle voller Stolz ihren selbst entworfenen und einstudierten Beitrag vor. Hierbei wurden sie nacheinander von einem Kamerateam im Schulzimmer besucht, wobei die Übergänge durch ein charmantes Reporterteam bewerkstelligt wurden. Tolle Idee und definitiv einmal ein ganz anderes Weihnachtskonzert, das ohne Corona so wohl nie stattgefunden hätte. QED!

Erlaubt mir, an dieser Stelle kurz eine persönliche Klammer zu öffnen: gerade dieses Konzert zeigte mir die Wichtigkeit eines gelebten Miteinanders aller Schulstufen am Progy auf, und ich bin hoch erfreut und sehr dankbar für den weisen Entscheid des Stadtrats, die spez. Sek-Klassen in Thun zu erhalten. Ich finde, dass die Stadt Thun dadurch allen Kindern eine faire und auf ihre Leistungsmöglichkeiten zugeschnittene Ausbildung anbieten kann, und hier bilden die speziellen Sekundarklassen einen wichtigen Mosaikstein für die Thuner Bildungslandschaft. Gerne verweise ich hierzu auf die Schülerseiten und auf den Bericht der Schulleitung weiter hinten im Jahresbericht, die näher auf dieses Thema eingehen werden.

Aber zurück zum Ausschiesset 2020: leider fielen alle Aktivitäten für uns Ehemaligen wie Klassenzusammenkünfte, Kleinkaliberschiessen, Ehemaligen-Bögelen oder Ausschiessetball ins Wasser, und auch unsere Hauptversammlung musste unter Ausklammern aller geselligen Anteile auf ein Minimum reduziert werden. Trotzdem fanden ein paar Unerschrockene den Weg in die Progy-Aula, damit wir immerhin den geschäftlichen Teil ordentlich abwickeln konnten.

Wie und in welcher Form der Ausschiesset 2021 und damit auch unsere Hauptversammlung durchgeführt werden kann, steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Heftes noch in den Sternen, und ich möchte Euch bitten, Euch über die Zeitung oder unsere Homepage www.vtp-thun.ch auf dem Laufenden zu halten.

Sollte unsere Hauptversammlung wieder im normalen Rahmen durchgeführt werden können, so möchte ich Euch bereits heute auf unseren diesjährigen Referenten «gluschtig» machen. Philipp Schmutz (Promotion 1986) ist unter anderem Biersommelier und vor allem Geschäftsleiter von Thun Bier. Er würde uns unter dem Titel **«Thun Bier, üses lokale Bier – eine Erfolgsgeschichte»** in die Geheimnisse der örtlichen Bierbrauerei einführen.

Jetzt bleibt mir nur noch, feste die Daumen zu drücken, in der Hoffnung, dass der Ausschiesset 2021 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann, und ich wünsche Euch viel Vergnügen beim Lesen des vorliegenden Jahresberichtes.

Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler
Im Namen des Vorstandes
Guy Pauchard, VTP-Präsident

Moment mal, liebe Ehemalige

Vorwort des Berichterstatters

Das «Progy-Virus»: Es ist durchaus nur positiv. Doch schon wenn man momentan «positiv» liest und hört, dann ist man «krank».

Während dieser aktuellen unangenehmen Zeit – denn das «Scheissvirus» hat uns noch weltweit im Griff – denke ich oft an euch alle Ehemaligen. Und zwar spätestens dann, wenn ich den Blick auf die Adressliste werfe und voller Stolz sehe, wo ihr weltweit überall seid und wirkt. Und für mich ist das ein Lichtblick. Denn während uns das böse Virus auch weltweit verfolgt und zuschlägt, sind ja noch wir Ehemalige.

Warum schreibe ich das so? Ganz einfach – denn unser Zusammenhalt ist aus kürzlich persönlich Erlebtem einfach phänomenal: Wenn man einen Rat oder Hilfe braucht, dann suche dies zuerst bei einem ehemaligen Prögeler: Wir sind deshalb – glaubt mir – ein unglaublich starkes Team von Persönlichkeiten, die sich dank der Topausbildung im Progy formen lassen konnten.

So sieht dies übrigens auch die Thuner Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Andrea de Meuron. (Lest dazu den Bericht hier über sie). Sie verbrachte auch ein paar Jahre im Progy. Das Gespräch mit ihr im und rund ums legendäre Progy war erquickend und einmalig. Nach dem Interview musste ich für mich selbst schmunzeln: Denn auch Andrea machte die Bemerkung über den «Progymief», den man bei einem Besuch sich so richtig durch die Nase ziehen lässt. Ja, auch dieser «Mief» ist doch ein Virus, das sich nicht wegschminken lässt. Allerdings erinnert es uns im worthaft positivem «Erinnerungs-Schwelgungssinn» an eine schöne Zeit mit vielen nachhaltigen Schulzeiterlebnissen.

Deshalb – verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an alle Mitwirkenden – haben wir es trotzdem geschafft ein doch vielseitiges Heft zu produzieren: Es zeigt uns, dass wir Ehemalige uns nicht unterkriegen lassen und dem «Monsieur Covid» zeigen, dass wir eine einmalige Crew von ehemaligen Thuner Prögelern-Persönlichkeiten sind.

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Lesevergnügen und «blibet gsund».

Herzlich, euer Berichterstatter.
Heinz Schürch

Was Thun bewegte

Heinz Schürch

Besonders bewegendes aus der Stadt Thun– das Wichtigste zusammengefasst. Auf den folgenden Seiten steht eine kleine Jahreschronik der wesentlichsten Ereignisse von August 2020 bis Mitte Juli 2021. Die Berichte entstehen nebst Direkthinweisen und eigenen Recherchen aus folgenden zwei Quellen: Thuner Tagblatt und Mitteilungen vom Stadtmarketing/Kommunikation der Stadt Thun.

Politik und Beschlüsse

Schluss mit Langeweile, was die monetäre Situation der Stadt Thun für das letzte Jahr anging: Nachdem Jahr für Jahr mit einer schwarzen Null budgetiert und in den Rechnungen ausgewiesen war, musste Finanzvorsteherin Andrea de Meuron im Oktober 2020 einen Voranschlag mit einem satten Minus von 15,7 Millionen Franken präsentieren. Es war das erste Budgetdefizit seit zwölf Jahren. Die Stadt Thun rechnet auch im laufenden Jahr mit um 5,3 Millionen tieferen Steuererträgen und mit 4,8 Millionen zusätzlichen Beiträgen in den Lastenausgleich.

Schlechte Schiffahrtsaison – die BLS musste im Herbst eines der schlechtesten Ergebnisse präsentieren.

Bildung

Selten hat im letzten Herbst eine Abstimmungsvorlage Thun so bewegt wie die Quartierschulinitiative. Als Folge der Schliessung von Klassen im Schoren wollten die Initianten im städtischen Bildungsreglement festlegen, dass in allen Thuner Primarschulen künftig eine vollständige Primarstufe und in den Oberstufenschulen eine vollständige Oberfstufe geführt werden muss. Die Initiative verlangte zudem Reglementsanpassungen, die involvierten Gremien besser zu kontrollieren. Mit 64,9 Prozent Nein zu 35,1 Prozent Ja-Stimmen scheiterte schlussendlich die Vorlage am Willen des Thuner Stimmvolkes.

Stadtentwicklung

Der Thuner Gemeinderat hat die Halter AG als Entwicklungspartnerin für das Baufeld B5 im Entwicklungsschwerpunkt Thun-Nord bestimmt. Im Herbst 2020 ist nun die Detailplanung dazu angelaufen. Ziel ist, dass die Eidgenössische Materialprüfanstalt (EMPA) im Jahr 2023 einen Teil der rund 50 000 Quadratmeter grossen Fläche bezieht.

Tourismus

Miese Schifffahrtsaison: Die Verantwortlichen der BLS-Schifffahrt verkündeten, dass im Sommer 2020 auf den Berner Oberländer Seen knapp 200 000 Passagiere weniger transportiert wurden als im Vorjahr. Der Herbstfahrplan wurde als Folge der Corona-Pandemie bedingt sogar vollständig gestrichen.

Die Stadtpost kehrte letztes Jahr ins Zentrum zurück. Zwar nicht ins Bälliz, jedoch aus verkehrtechnischen Gründen ins Aarezentrum.

Stadt Post

Zurück zu den Ursprungswurzeln: Die Thuner Stadtpost kehrte letztes Jahr vom Bahnhof ins Stadtzentrum zurück. Zwar nicht ins legendäre Postgebäude im Bälliz, sondern ins Aarezentrum. Die Post betont, dass der neue Standort besonders ideal für Kunden sei, welche Grossmengen anliefern müssten und darauf angewiesen sind, dass direkt vor dem Postgebäude diese Möglichkeit bestünde.

Öffentlicher Verkehr

Kein Halt im Seefeld: Die Idee, Bushaltekanten an die Seefeldstrasse in Thun zu verlegen, ist vom Tisch. Der Widerstand war so gross, dass der Gemeinderat die Idee im September 2020 beerdigte. Das Problem ist jedoch nach wie vor nicht vom Tisch – denn die STI-Busse brauchen mehr Platz am Bahnhof.

Die STI-Busse fahren immer intensiver. Deshalb wird der Platz am Bahnhof zu eng. Die Idee, auch das Seefeld mit einem Bushalt einzubinden, scheiterte jedoch.

Der Allmendtunnel der A6 ist vollständig saniert. Die Arbeiten dauerten drei Jahre. Während dieser Zeit wurde der Autobahnverkehr teilweise über die Allmend geleitet.

Mobiler Verkehr

Während drei Jahren fuhren die Autos auf der A6 von Bern her über die Rampe auf die Thuner Allmend – und auf der anderen Seite wieder runter. Das deswegen, weil die beiden Autobahntunnel saniert wurden. Dieses 70 Millionen Franken teure temporäre Autobahnstück über die Allmend wurde am 10. November 2020 wieder aufgehoben. Seither ist der sanierte Allmendtunnel wieder beidsetig befahrbar.

Auf dem Areal der ehemaligen Schadaugärtnerei gibt es auch aktuell viel spezielles und kulturelles.

Kultur

Die ehemalige Thuner Schadaugärtnerei bekam ab Sommer 2020 ein neues Kulturgesicht, welches bis heute in Betrieb ist: Es begann mit dem sogenannten «Cholererock» als Festival. Und diesen Sommer gibt es ganz viel besonderes – ein Besuch lohnt sich dort auf jeden Fall um sich so richtig mit kulturellen Besonderheiten und gastronomisch verwöhnen zu lassen. Erneuter Trubel um die Konzepthalle auf dem ehemaligen Selve-Areal: Die Bilanz von vier Unternehmen der Betreibergruppe mussten deponiert werden. Unter anderem bestehen hohe Mietschulden bei der Stadt. Wie es weitergeht, ist völlig offen.

Wie es mit der Konzepthalle 6 weitergeht, ist nach wie vor ungewiss.

Sport

Hiobsbotschaft für alle FC Thun-Fans: 2020 war für den FC Thun ein turbulentes Jahr. Sportlich ging es lange aufwärts – bevor der Abstieg in die zweithöchste Spielklase den Club so richtig erschütterte. Nach einer desolaten Vorrunde schien sich damals das Team unter Trainer Marc Schneider in der zweiten Hälfte der Spielzeit 2019/2020 zu stabilisieren und arbeitete sich sogar über den Abstiegstrich. Doch kurz vor der Ziellinie auf Saisonende ging dann dem FC Thun doch noch die Luft aus, am Ende resultierten zwei Barrage-Spiele gegen Vaduz ein Gesamtscore von 4:5 Toren. Womit Thuns Abstieg in die zweithöchste Spielklasse im Schweizer Fussball besiegelt war – und damit auch das Ende des Führungstrios Markus Lüthi als Präsident, Andres Gerber als Sportchef und Marc Schneider als Coach.

Kein Höhenflug, sondern Abstieg: Der FC Thun musste schlussendlich gegen Vaduz die Sache für die zweithöchste Schweizer-Fussballliga packen, was auch viele personelle Konsequenzen hatte.

Nach wie vor hat es in Thun kein Hallenbad. Wetterbedingte Schwimmunterrichte für Thuner Schülerinnen und Schüler müssen entweder in Oberhofen oder Heimberg stattfinden. Nun kommt noch dazu, dass man sich leider schwer tut mit der neuen Schwimmhalle in Heimberg. Nachdem sich die Stadt Thun und die Betreiber endlich gefunden haben, trat die Gemeinde Heimberg in die Opposition. Was zur Folge hatte, dass im Herbst 2020 der vorläufige Projektstopp erfolgte.

Tiefschlag bei Wacker Thun im Hochsommer 2020: Martin Rubin, die Clublegende und das Gesicht des Vereins gab bekannt, die Oberländer nach der aktuellen Saison zu verlassen und zum BSV Bern zu wechseln. Der Thuner Handballverein verlor damit ihren Erfolgscoach, jenen Mann, der die Mannschaft zu sechs Meistertiteln und zwei Mal in die Championsleague führte. Während dem letztjährigen Lockdown kam noch eine weitere personelle Meldung zu Tage: Mit Nicole Kaufmann übernahm eine 25-jährige die Geschäftsführung des Clubs. Das war das letzte Ereignis der Saison 2019/2020, einer Spielzeit, die wegen der Pandemie abgebrochen worden war. Wacker Thun hatte während der Meisterschaft nur selten ihr eigentliches Niveau erreicht, so beendeten sie die Saison auf dem 6. Rang und verpassten dadurch die Europacup-Plätze.

Es bleibt vorläufig so wie es ist: Weil die Gemeinde Heimberg opponierte, gibt es keine neue Schwimmhalle. Dies ist auch ein grosser Nachteil für die Thuner Schülerschaft, denn in Thun gibt es nach wie vor kein Hallenbad.

Der neue Campingplatz in Thun Platz wurde im Sommer 2020 eingeweiht.

Die Flucht aus dem Regionalgefängnis Thun glückte zwar im Herbst 2020, doch war die Freiheit nur von kurzer Dauer.

Allgemeines

Nach gut einem halben Jahr Bauzeit wurde rechtzeitig für die Sommersaison 2020 das TCS-Camping in Thun-Gwatt beim Bonstettenpark, nach diversen Umbauten, wieder neu eröffnet. Der TCS selbst investierte gut eine Million Franken in das insgesamt vier Millionen teure Projekt. Nach dem Umbau gibt es auf dem Campingplatz direkt am See unter anderem 90 Stellplätze in unterschiedlichen Preisklassen.

Filmreiche Flucht im August 2020 aus dem Regionalgefängnis Berner Oberland in Thun: Die Insassen trennten einen Gitterstab durch, stiegen aufs Dach und seilten sich mit Bettbezügen ab und konnten vorerst flüchten. Die Freude an der Freiheit war allerdings von kurzer Dauer, denn bereits in den nächsten Tagen wurden sie in Urtenen-Schönbühl wieder gefasst.

Die Schulleitung berichtet

Felix Bräm und Luc König

Wir durften zur Schule!
Seit über 15 Monaten können viele Jugendliche auf der ganzen Welt den Unterricht wegen der anhaltenden Pandemie nicht besuchen, geschweige denn, ihr Haus oder ihre Wohnung verlassen, um sich zu bewegen. Fernunterricht mit digitalen Hilfsmitteln, oft Fehlanzeige. Das Fazit ist klar: Zumindest ein verlorenes Schuljahr. Wir in der Schweiz, in Thun, am Progy, dürfen dankbar sein, dass wir diese Szenarien nicht erleben, gleichzeitig aber die Realität anderer Leute nicht aus den Augen verlieren, um auch in Zukunft solidarisch zu sein.

Unsere Jugendlichen am Progy konnten im vergangenen Schuljahr den Präsenzunterricht besuchen. Allein schon diese Feststellung ist in Bezug auf den weiteren Lebensweg unserer Jugendlichen die gewichtigste Aussage dieses Berichtes der Schulleitung. Wir sind - ganz schlicht und einfach - froh für unsere Schülerinnen, Schüler und Eltern, aber auch für unsere Lehrpersonen, welche zwar mit einem beträchtlichen Mehraufwand und grossem zusätzlichen Engagement, ihre Arbeit ausüben konnten.

Seit Beginn der Maskentragpflicht an den Berner Schulen im Herbst 2020 ging zwar Intimes und Persönliches verloren, ermöglichte aber eine sinnvolle Unterrichtsplanung und -durchführung. Die Unterstützung der Eltern unserer Schulkinder in dieser Zeit war grossartig. Wir verzeichneten am Progy keinen einzigen Maskenverweigerer und die Jugendlichen haben diese und weitere Massnahmen sehr verantwortungsvoll umgesetzt und gehandhabt. Die Kinder haben sich ein grosses Lob verdient! Als eine Schulklasse von März bis Ende April bei einem Pilotversuch der kantonalen Massentests mitmachte, waren 100% der Kinder mit dabei, glücklicherweise alle negativ getestet. Dies bildete die Grundlage für die Durchführung an der ganzen Schule, denn seit anfangs Mai wird nun an den Berner Volksschulen breit und wöchentlich getestet, eine grosse Zusatzarbeit, welche Luc König organisatorisch leistet. Auch mindestens drei Wochen nach den Sommerferien wird dieses Prozedere noch durchgeführt werden, weil nach den Ferien steigende Fallzahlen zu erwarten sind. Stolz macht uns aber auch, dass wir während der ganzen Pandemie-Zeit immer alle Lehrpersonen an Bord hatten und somit einen qualitativ wertvollen Unterricht durchführen konnten. Im ganzen Schuljahr musste nur eine Progy-Klasse in Quarantäne, einzelne Kinder und auch Lehrpersonen wurden zwar positiv getestet, mussten sich in Isolation begeben und die Krankheit durchstehen, haben sich aber alle so weit erholt, dass sie nun wieder gesund sind. Auch dafür sind wir sehr dankbar.

Wir konnten zwar die Landschulwochen, den SBB-Tag, den Sprachaustausch, die Skilager oder die lang ersehnte Projektwoche nicht durchführen. Trotzdem versuchten wir aber unseren Jugendlichen am Progy möglichst viele gemeinsame Erlebnisse zu ermöglichen. Der Entscheid, dies auf Klassenebene zu planen, und nicht auf Schulebene tun zu können, schmerzte zwar, war aber letztlich goldrichtig. Anstelle der Projektwoche Ende Mai führten wir Klassen-Maibummel und anfangs Juni zwei Klassenaktivitätstage durch. Die Palette der diversen Maibummel reichte von Wanderungen nach Spiez, Uetendorf, in die Cholerenschlucht, auf die Blueme, in die Tropfsteinhöhlen in der Guntelsey, zur Strättligburg bis zum Uebschisee und nach Höfen. Die Klassenaktivitätstage werden unter der Rubrik Ausserschulisches Lernen aufgeführt.

Der Sporttag im Juni wurde in Halbklassen durchgeführt und ermöglichte Bewegung, aber vor allem viel Spass und Freude. Der krönende Abschluss des Schuljahres waren die musikalischen Darbietungen in Form eines Kurz-Musicals und den jeweiligen Klassenbeiträgen anfangs Juli. An drei Abenden und insgesamt sechs Vorstellungen

in der Westhalle, Schutzkonzept inklusive, konnten wir den Eltern ein kleines Dankeschön für die Zusammenarbeit mit auf den Weg in die Sommerferien geben.

Nach dem Schuljahr ist vor dem Schuljahr: Weiterhin bestehen viele Unsicherheiten und Fragezeichen bezüglich der Pandemie. Wir sind mit unserem Kollegium guten Mutes, dass wir das packen können, werden uns weiterhin anstrengen und wünschen allen: Beste Gesundheit – der Rest ist auch wichtig, aber Nebensache!

Wir danken herzlich!
Wir danken neben den bereits erwähnten Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern, unserer Sekretärin, dem Hauswartehepaar mit ihren Mitarbeitern, aber auch den Schulkommissionsmitgliedern und unseren Schulhausvertretern, unserer Schulinspektorin, dem Stadtpräsidenten, unseren Ansprechpersonen auf der Erziehungsberatung und der kantonalen Erziehungsdirektion, im BIZ, im Amt für Bildung und Sport, unseren beiden Schulärzten und der Kantonspolizei für die jährlichen Präventionskampagnen, dem VTP, den Freiwilligen Mitarbeitenden und allen stillen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Speziell zu danken haben wir Mark van Wijk, Schulkommissionspräsident für seine grosse Arbeit als der Leiter der Thuner Task Force Bildung in der COVID-19-Zeit und Regine Gfeller und Jürg Röthlisberger, Schulleiter der PS Pestalozzi und der OS Strättligen, als Vertreter der Thuner Schulen in besagter Task Force – ihre zeitintensive Arbeit hat unsere Arbeit sehr erleichtert. Im Namen unserer Jugendlichen danken wir für Eurer Engagement für die Thuner Schulen und das Progy!

In der **Schulchronik des Schuljahres 2020/21** sind folgende Ereignisse bemerkenswert:

Schülerinnen und Schüler
Im Schuljahr 2020/21 besuchten 285 Jugendliche an 15 Klassen den Unterricht an der Oberstufenschule Progymatte. Zwei spezielle Sekundarlassen, sieben Sekundarklassen, vier Realklassen und zwei KbF-Klassen bildeten unsere traditionsreiche Schule, an welcher 48 Lehrpersonen unterrichteten.

Lehrpersonen
Unsere Schule verlässt wegen Pensionierung auf Ende Schuljahr 2020/21 Fredi Locher. Seit 39 Jahren unterrichte er als Sekundarlehrer phil II am Progy als Mathematik- und Naturkundelehrer. Ausserdem betreute er das Eishockeyteam Progy Flyers an über 700 Freitagmorgen auf der Eisbahn im Grabengut. Wir danken Fredi für seinen loyalen Einsatz und seine, in der heutigen Zeit, seltene Treue zur Institution, wünschen ihm gutes Gelingen auf seinem neuen Lebensabschnitt und danken ihm und allen Lehrpersonen für ihren grossen Einsatz für unsere Jugendlichen.

Schulinspektorin, SK-Schulhausvertretung und ABS
Die Zusammenarbeit mit unserer Schulinspektorin Caroline Stähli-Zwahlen ist von grossem, gegenseitigen Respekt und Wertschätzung geprägt. Im Namen des Kollegiums danken wir für diese Art der Unterstützung unserer Arbeit, ebenso wie Christine Mühlemann (Schulkommissions-Mitglied und Schulhausvertreterin Progy) und Martin Allemann (Verantwortliches Schulkommissionsmitglied für alle Thuner Oberstufenschulen). In den Dank einschliessen möchten wir auch Stefan Zingg (Leiter Fachstelle Bildung im ABS), dessen Arbeit wir äusserst schätzen. Wir sind froh, dass wir nach seiner gesundheitsbedingten Auszeit wiederum mit ihm zusammenarbeiten können.

Unterricht
Unser grundsätzliches Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein breites Allgemein- und Fachwissen zu vermitteln. Dieses Anliegen änderte sich in den letzten Jahren nicht, und ist auch seit der Einführung des neuen Lehrplanes 21 nicht weniger relevant geworden. Dazu gehören neben dem Schulwissen aber auch die Aneignung von notwendigen und alltagstauglichen Sozialkompetenzen und weiteren personalen Kompetenzen. Wir wollen an einer Schulkultur, in welcher wir erreichen möchten, dass die Jugendlichen - von ihrem persönlichen Niveau ausgehend - eine hohe Leistungsbereitschaft zeigen und möglichst gute Leistungen erbringen, auch in Zukunft arbeiten. Etwas leisten zu wollen, soll ein Wert sein, den unsere Schülerinnen und Schüler mit ins Berufsleben mitbringen. Dass sie dazu bereit sind, haben sie im letzten Jahr mehrfach bewiesen.

Wichtige pädagogische Schwerpunkte seien deshalb nachfolgend kurz beschrieben:

VTP-Schüleragenda
Der VTP hat unseren Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn bereits zum sechsten Mal eine Schüleragenda geschenkt. Diese Agenda konnten wir stets an die pädagogischen Bedürfnisse der Schüler- und Lehrerschaft am Progy anpassen und wird auf Schuljahresbeginn 2021/22 vollständig an die Anforderungen und Bedürfnisse des neuen Lehrplanes angepasst sein. Der VTP übernahm die Druckkosten und unterstützte dieses pädagogisch wertvolle Arbeits- und Planungsgerät unserer Jugendlichen weiterhin. Ehemalige unterstützen aktuelle Schülerinnen und Schüler sinnvoll – vielen Dank!

Vergleichsarbeiten und Lese-Screening
Unsere Schule nahm im vergangenen Schuljahr wiederum an den standardisierten, nationalen Stellwerk-Vergleichsarbeiten in den 8. und 9. Klassen teil. Die schulinterne Vergleichsarbeit für die 7. Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik wurden ebenfalls durchgeführt. Diese Vergleiche und die Stellwerk-Vergleichsarbeiten ermöglichen notwendige Rückschlüsse für unsere tägliche, pädagogische Arbeit. Die persönlichen Resultate und daraus resultierende Massnahmen wurden von den Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und umgesetzt. Auf Schulebene haben sich in den letzten Jahren in den Evaluationen der Lehrpersonen und der Schulleitung die folgenden Hauptmerkmale, einmal mehr, bestätigt: Lesen als Aufbau des eigenen Wissens muss gestärkt und die Grundkenntnisse in Mathematik müssen wiederholt, geübt und verankert werden. Um die Lesefähigkeit zu steigern führten wir mit unseren Jugendlichen in der 7. Klasse zweimal jährlich ein «Salzburger Lese-Screening» durch, welches uns Anhaltspunkte für notwendigen Fördermassnahmen gibt. Wir haben dazu eigens ein Lehrmittel angeschafft, welches mithelfen soll, Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache erlangen zu können. Die erzielten Resultate sind äusserst positiv und freuen uns sehr. Die schuleigene Bibliothek spielt dabei eine tragende Rolle. Sie wird seit Sommer 2019 von Kaspar Furrer geleitet und stets modernisiert. Zudem dokumentieren wir unser Wissen auch mit der Teilnahme etlicher Klassen an weiteren Vergleichstests, so beispielsweise am internationalen Pangea-Mathematik-Wettbewerb. Dies liefert uns Hinweise, in welcher Form Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler angesagt ist. Die gemachten Erkenntnisse werden in den kommenden Jahren sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene als Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung in unsere pädagogische Arbeit einfliessen. Die spezifische, leistungsgerechte Förderung unserer Jugendlichen wurde wiederum von denjenigen Lehrpersonen getragen, welche auch den regulären Unterricht durchführen. Das Gefäss wird ab der 8. Klasse IVE (Individuelle Vertiefung und Erweiterung) genannt und trägt bei einer Dotierung von drei obligatorischen Wochenlektionen zum selbständigen, aber von Lehrpersonen unterstützten, Lernen bei.

Dieser Ansatz des IVE und der Fokus auf das selbstständige und eigenständige Lernen im Flex9 (Flexibilisierung des 9. Schuljahres mit einer selbständigen Semesterarbeit aller Schülerinnen und Schüler, vgl. Schülerseiten), basiert auf dem neu-

en Lehrplan 21. Darauf wurde am Progy seit Jahren in Form von selbständigen Pilotprojekten hingearbeitet. Es ist uns wichtig, dass die Jugendlichen eine selbständige Arbeit planen, durchführen, abschliessen und einem Publikum als Referat und den Eltern und den anderen Schulklassen präsentieren. Die Resultate waren sehr erfreulich und machte die Jugendlichen, ihre Eltern und die betreuenden Lehrpersonen stolz. Die Produkte reichten von selbstgebauten Möbel- und hergestellten Kleidungsstücken, reparierten Mofas, über eigene komponierte Musikstücke zum geschweissten Grill, dem Longboard, Filmen zum Thema Mobbing, freiwillige Feuerwehr oder zum zukünftigen Lehrberuf: Maurer bis zur Renovation eines Speichers in Höfen. Zudem konnten die Jugendlichen der 9. Klassen das ECDL-Diplom (European Computer Driving Licence in Word und Excel) im IT-Bereich mittels eines Abschlusstestes erwerben. Der VTP unterstützt diesen Schritt unserer Schülerinnen und Schüler in die digitale Welt – wir sind sehr dankbar darüber. Auch wir Lehrpersonen haben diese Prüfung als Teil unserer digitalen Weiterbildung ebenfalls abgelegt.

Lerngefässe für sinnvolles Fordern und Fördern

Bei allfälligen schulischen Mängeln standen unseren Schülerinnen und Schülern Förder- und Stützkurse zur Verfügung. Das Progy legt grossen Wert darauf, unseren Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, selbständig und freiwillig zu lernen. Beim Förderunterricht oder der Hausaufgabenhilfe gilt: Die Schülerinnen und Schüler besuchen dieses Angebot freiwillig. Der Anstoss kommt oft von den Schülerinnen und Schüler selber, welche sich besser auf eine Aufnahmeprüfung an eine weiterführende Schule oder auf die von Lehrbetrieben geforderten Checks vorbereiten möchten. Dieses Angebot hat sich bewährt, findet täglich zur Mittagszeit statt, wird rege besucht und erspart mancher Familie die Bezahlung eines kostenpflichtigen Nachhilfeunterrichtes ausserhalb der Schule. So haben jeweils am Mittwoch von 12:00-13:00 Uhr durchschnittlich gegen 20 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahrgenommen. Wir haben zudem zur Kenntnis genommen, dass Strukturhilfen wie Wochen- und Arbeitspläne, welche sich im Fernunterricht im letzten Schuljahr bewährt haben, von vielen Lehrpersonen adaptiert und weiterhin eingesetzt werden, weil sie auch das selbständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in den Fokus rückten.

Berufswahlfahrplan und Berufswahlforum

Stolz können wir verkünden: Alle unsere 9. Klässlerinnen und 9. Klässler des Schuljahres 2020/21 haben eine Anschlusslösung, obwohl die COVID-19-Situation die Absolvierung von Schnupperlehren und den ganzen Berufswahlprozess sehr erschwert hatte. Die Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl und bei der Vorbereitung für weiterführende Schulen zu garantieren ist ein wichtiges Ziel unserer Schule. Der schuleigene Berufswahlfahrplan ist einerseits Leitplanke und andererseits Hilfsmittel für Eltern und deren Kinder zur Standortbestimmung im Berufswahlprozess. Die Zusammenarbeit mit dem BIZ wird von Martin Grundbacher konkret und gut koordiniert. Unser traditionelles Berufswahlforum, welches die Elternmitarbeit (vormals: Elternrat) mitorganisiert hat, musste abgesagt werden. Eine Neuauflage dieses wichtigen Events ist im November 2021 geplant.

Ausserschulische Lernorte

Die ausserschulischen Lernorte sollen auch in diesem Jahresrückblick einen wichtigen Platz einnehmen, denn sie zeigen, dass das Lernen keineswegs auf die «heiligen Hallen des Progys» beschränkt ist, sondern sehr oft ausserhalb der Schule stattfindet. Die anschliessende Auflistung unterschiedlichster Aktivitäten des vergangenen Schuljahres erhebt, wie in den letzten Jahren, nicht den Anspruch, vollständig zu sein, will aber einen Einblick in eine lebendige Schulkultur bieten und fällt pandemiebedingt natürlich kürzer aus:

Unsere Schülerinnen und Schüler führten Kennenlerntage durch, übten an einem Trainingsnachmittag den Fernunterricht zu Hause, absolvierten Arbeitseinsätze in der Badi Hünegg und auf der Alp Heiti oberhalb Latterbach, besuchten die Berner Gesundheit, organisierten als Klasse für die ganze

Schule einen EURO 2021-Tipp-Wettbewerb, führten ein Klassen-Krimidinner in der Schulküche und Unterrichtseinheiten wegen der grossen Hitze im September im Wald durch, erhielten den Besuch der Schriftstellerin Esther Pauchard im Buchclub, machten eine Geografie-Exkursion an die Aare in Belp, wanderten die Thuner Stadtgrenzen ab, absolvierten Umwelteinsätze und erkundeten die Region mit dem Velo. Sie besuchten den Seilpark in Bern und Interlaken, schwammen im Strandbad und unter fachkundiger Leitung in See und Aare, arbeiteten bei Biologie-Exkursionen am Glütschbach, nahmen am Nichtraucherwettbewerb, dem Klassenwettbewerb Drogenfrei und an Zeichnungswettbewerben teil, reichten Lernfilme bei unterschiedlichen Wettbewerben ein, besuchten das Film-Erde-Festival und diverse Berufswahl-Veranstaltungen, ebenfalls Ausstellungen in Museen in Thun und Bern, Sonderschauen zu Gesundheit und die digitale BAM. Sie besuchten das Fabriggli, den Thuner Klettertreff und die Pumptracks in Thierachern und Blumenstein, das Gürbegrien mit dem Velo, sowie den Tierpark Dahlhölzi und den Bärengraben, die Trampolinhalle und das Griessenbad in Belp und erkundeten unsere Heimat, wanderten auf das Niederhorn, nach Wimmis, Reutigen, Oberstocken und vergnügten sich auf der Thuner Eisbahn und im Sportunterricht im Orientierungslauf in den Thuner Wäldern, spielten Tennis und putteten in Allmendingen. Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen präsentierten zudem ihre Abschlussarbeiten vor Publikum, setzten sich für unser Welt-Klima ein, nahmen an einem Kurs der Schweizerischen Herzstiftung zu Herz-Lungen-Wiederbelebung mit zwei Rettungssanitätern teil, spielten, die ganze Saison Eishockey und waren aktiv bei den Kadetten tätig. Michelle Egger führt dieses Jahr das Kadettenkorps als Hauptmann an, Emilia Gagalik amtet als Oberleutnant der 4. Kompanie und mit Anouk Graf (Spielführerin) und Liv Haller (Tambourenmajor) sind weitere Schülerinnen im oberen Kader 2021 vertreten – herzliche Gratulation.

Progy Robos und Progy Technos

Schülerinnen und Schüler erarbeiteten in ihrer Freizeit bei den Progy Robos und Progy Technos computerunterstützte Vorgänge gemeinsam mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, welche als Lerncoaches amteten. Wie alle Angebote der Schule war die Durchführung vor Ort während Monaten nur eingeschränkt möglich. Mit grossem Einsatz wurden aber, wo dies machbar war, die Angebote im Fernunterricht aufrecht erhalten, ehe Ende Mai wiederum am Progy gearbeitet werden konnte Ein gelebtes Weitergeben von Wissen, welches wir an unserer Schule bewusst anstreben. Das Progy will dieses freiwillige Angebot im MINT-Fächerbereich/Robotik auch weiterhin schwerpunktmässig fördern und wird vom VTP dabei unterstützt.

Musik und Schul-Kultur

Musik und Kultur sollen einen wichtigen Stellenwert im Leben unserer Jugendlichen einnehmen. Dabei spielt der Gedanke eine tragende Rolle, dass Gemeinsames zu tun, Aufgaben zu stemmen und Erfolge (und allenfalls Misserfolge) zu tragen, einen wichtigen Platz in unserer Schulkultur einnimmt. Dies war im vergangenen Schuljahr nur bedingt möglich. Umso mehr freute uns, dass unsere Klassen eine Weihnachtsfeier in Form eines Livestreams, aus dem weihnachtlichen Schulhaus gesendet, und die musikalisch umrandeten Schulschlussaktivitäten in der Westhalle durchführen konnten. Diese Gemeinschaftsaktivitäten wurden von einer sehenswerten Ausstellung aus dem Werk- und Gestaltenbereich umrandet und erntete viel Lob der Eltern. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir aufgrund des Schutzkonzeptes und der Vorgaben der Task Force und der BKD nur die Familien einladen konnten, nicht aber die Freunde der Schule. Wir bitten um Euer Verständnis – und die Hoffnung, Euch vom 14.-16.12.2021 an einem Weihnachtskonzert in der Stadtkirche begrüssen zu dürfen. Ihr seht: Wir planen!

Weihnachtsfeier als Livestream am Progy

Die Idee war COVID-19 geschuldet. Das Progy sollte ein grosser Adventskalender werden. Auch wenn wir unsere traditionellen Weihnachtskonzerte in der Stadtkirche nicht durchführen konnten, wollten wir den Eltern, den Bekannten und den Freunden unserer Schule etwas Spezielles bieten. Wir haben einen Adventskalender mit über-

raschenden Beiträgen zu Weihnachten live ins Netz gestreamt. Unter der Leitung der Musiklehrer Sandro Santschi und Tobias Bichsel und der Klassenlehrpersonen lieferte jede Klasse aus ihrem Klassenzimmer einen Beitrag und den bescherte den von zu Hause Zusehenden viele schöne und lustige Momente - die Klassenzimmertür wurde so zum Adventskalendertürchen und der von der Fachschaft Bildnerisches Gestalten geschmückte Weihnachtsbaum im Treppenhaus brachte weihnachtlichen Glanz an unsere Schule. Dies war auch als ein Dankeschön an die Eltern gedacht, für das Vertrauen und die Geduld, welche sie uns, auch in der schwierigen COVID19-Zeit, stets entgegengebracht haben. Die vielen positiven Rückmeldungen zu diesem alternativen Weihnachtskonzert waren schlicht umwerfend. Dank der Grosszügigkeit von Spenderinnen Spendern konnten wir wiederum einen namhaften Betrag an Personen in Notsituationen leisten. Traditionellerweise ist dies eine Institution im In- und eine im Ausland. Rollaid in Bern und Interlaken sammelt gebrauchte Rollstühle und bereitet sie im Rahmen der Berufsintegration an begleiteten Arbeitsplätzen für soziale und berufliche Integration auf. Der Bedarf an Hilfsmitteln, insbesondere Rollstühlen, ist in den ärmsten Ländern riesig. Ausserdem konnten die Schülerinnen und Schüler dem Projekt: Manos solidarias in Ecuador unter die Arme greifen. In einem Vorort der ecuadorianischen Stadt Guayaquil werden hilfsbedürftige Jugendliche und Menschen in verschiedenen Bereichen, so auch mit Lebensmitteln oder medizinischer Versorgung, unterstützt.

Sport

Der Sport ist ebenfalls unbestritten ein wichtiges Standbein unserer Ausbildung am Progy. Unsere Schülerteams der Progy-Flyers (Eishockey), Progy-Players (Unihockey) und Progy-Jumpers (Volleyball) waren mehr als sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Der traditionelle Spielmorgen zum Abschluss des ersten Semesters konnte ebenso stattfinden, wie der Sporttag im Juni. Dabei konnten die «wichtigen» Fussball-, Volleyball- und Unihockeyvergleiche von Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen durchgeführt werden. Für einmal durften die Lehrerteams mit gehobener Brust von allen Spielstätten gehen. Zum Verdruss der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen, verloren diese heuer doch alle Vergleiche. Schwamm drüber, Kopf hoch – so ist Sport!

Kunst- und Sportklassen Thun

Das Progy mit seinen Kunst- und Sportklassen ist weiterhin als Swiss Olympic Partner School für die Jugendlichen und den Sport im Berner Oberland unterwegs. Eine sinnvolle Weiterentwicklung unserer Kunst- und Sportklassen mit rund 60 Schülerinnen und Schülern wird angestrebt und muss gewährleistet sein. Mit Erwin Sommer (Amtsvorsteher des AKVB) sind wird auf der Suche, dies auch im Rahmen von REVOS 2020 und der neuen Sportstrategie des Kantons Bern, welche ab 2021/22 umgesetzt wird, tun zu können. Wir danken Erwin für seine Unterstützung und für seine Wertschätzung unserer seit rund 20 Jahren geleisteten Arbeit im Bereich der Talentförderung im Berner Oberland.

Ausblick: Schulentwicklung

Die nachfolgenden Ausführungen sollen den Fokus auf ausgewählte Themen richten, welche uns am Progy beschäftigten und in naher Zukunft beschäftigen werden.

Unterrichts- und Schulentwicklung

Die Arbeiten in den Fachschaften und -gruppen absolvierte unser Kollegium in diversen Arbeitsschritten, stets auch mit Blick auf den Lehrplan 21, wobei die kompetenten Fachschaftsleitungen eine wertvolle und professionelle Arbeitsweise garantieren.

Weiterbildung und Lehrplan 21

Die schulinterne Weiterbildung im Kollegium setzte im pädagogischen Bereich in den letzten Jahren diverse Schwerpunkte. Im Schuljahr 2019/20 war dies die Einführung des bereits erwähnten IVE und die Planung des fächerübergreifenden Angebotes Flex 9. Im letzten Schuljahr lag der Fokus auf einer vertrauensbasierten Klassenführung, denn wir sind der festen Überzeugung, dass Lernen Vertrauen braucht. Dieses wollen die Lehrpersonen stets gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schüler erarbeiten.

Zudem forderte die Einführung des Lehrplans 21 ein stetes Überdenken unserer Arbeit mit dem Paradigmawechsel zum kompetenzorientierten Lernen.

An zwei Weiterbildungstagen im November und März haben wir uns im Bereich digitale Medien und deren Anwendungen im Unterricht in Form von Good-Practice-Formen auseinandergesetzt und uns auf die bereits erwähnte ECDL-Prüfung vorbeibereit. Sicherlich auch einer der Gründe, warum das Progy im Lockdown gut positioniert war und schnell und sinnvoll reagieren konnte. Der Gebrauch von iPads im Unterricht wurde von den Lehrpersonen intensiviert und ist im positiven Sinn keine Zeile mehr wert: Das iPad in sinnvolles Arbeitsgerät, welches im Unterricht eingesetzt wird. Selbstverständlich kämpfen auch wir mit der Situation, dass einige unserer Jugendlichen das Arbeitsmittel lieber als Spielgerät einsetzen. Wir Lehrpersonen sind dann, zusammen mit den Eltern, als pädagogische Autorität gefragt und müssen stets situative Lösungen suchen. Der Kollegiumsausflug, welcher traditionellerweise am Montag nach den Kadettentagen stattfindet, fand als Kollegiums-Wanderung nach Blumenstein statt, wo uns von Herrn Sotero Vacas (Casa Sotero) eine feine spanische Paella aufgetischt wurde. Ein Referat von Eugen Jost in der Kirche Amsoldingen über romanische und vorromanische Kirchen in der Thunerseeregion, sowie Informationen zur geomorphologischen Situation des Amsoldinger- und Uebeschisees, rundete diesen Kollegiumsanlass ab.

Kommunikation und Elternnewsletter
Seit acht Jahren informiert der monatliche Newsletter die Eltern jeweils am ersten Tag des Monats transparent und nachhaltig über Wissenswertes zum Schulbetrieb. Jeweils auf unserer Homepage aufgeschaltet einsehbar, wird unserer Newsletter auch von über 200 Personen abonniert.

Elternmitarbeit
Im Schuljahr 2020/21 arbeitete der Elternrat mit der Schulleitung und Lehrpersonen zusammen und hielt drei Arbeitssitzungen, eine davon virtuell per zoom, ab. Das Berufswahlforum und das für März geplante Referat zur Jugendverschuldung musste leider abgesagt werden. In einer Umfrage der Stadt Thun lobte die Elternmitarbeit die geleistete Arbeit des Kollegiums und der Schulleitung in der COVD19-Zeit – wir danken dafür!

Die Begabtenförderung von Kindern und Jugendlichen der Stadt Thun wurde bereits im fünften Jahr in unserem Schulhaus durchgeführt. Dabei wurden Primarschülerinnen und -schüler in einem Pullout-Angebot am Mittwochmorgen aus allen Thuner Primarschulen zusammengezogen. Jugendliche, welche das Pullout besucht hatten, werden nach ihrem Übertritt an die Oberstufe in der 7. und 8. der speziellen Sekundarklasse und den Sekundarklassen weiter betreut werden. Andererseits werden am Progy in unserer KbF-S weiterhin Schülerinnen und Schüler unterstützt, welche der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind. Dabei handelt es sich um unbegleitete, minderjährige Jugendliche, Kinder aus dem Familiennachzug oder um die Einschulung von Zugezogenen mit anderen Muttersprachen. Ziel ist eine Integration in eine Regelklasse unserer Schule.

Visionen und Pläne
Die vertiefte Verankerung des Lehrplanes 21, unsere Adaptationen im Bereich der Flexibilisierung des 9. Schuljahres, die Neuausrichtung der Kunst- und Sportklassen Thun an unserer Schule im Rahmen von REVOS 2020, die Neugestaltung des Pausenareals oder der sich ankündigende Lehrpersonen-Mangel bleiben Herausforderungen, welche wir angehen wollen und uns beschäftigen werden, COVID-19 inklusive.

Die wichtige spezSek-Frage muss hier aber speziell erwähnt werden: Die speziellen Sekundarklassen können weiterhin als Gefässe der Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern in Thun geführt werden, wo diese adäquat gefordert und gefördert werden können.

Der Thuner Stadtrat ist am 19.08.2021 der Empfehlung des Gemeinderates gefolgt. In Thun wird am 3-Stufen-Modell an der Oberstufe festgehal-

ten, was Ruhe im System der Thuner Schulen gewährleistet. Real-, Sek- und die spezielle Sekundarschulstufe haben sich bewährt. Wir möchten an dieser Stelle festhalten: Die spezSek bleibt – unsere leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern haben dies verdient (vgl. Schülerseiten) Blieben muss der Appell, in Thun auch in Zukunft faire Bildungschancen für alle Jugendlichen bereitzustellen - für leistungsmässig schwächere und -stärkere Jugendliche. In diesem Sinne hat der Thuner Stadtrat entschieden, dass die speziellen Sekundarklassen kein Auslaufmodell sind, sondern Teil eines breiten Bildungsangebotes für alle Jugendlichen und folglich einer fairen Thuner Bildungslandschaft - Wir sind, im Namen unserer Schülerinnen und Schüler froh und dankbar für diesen visionären Entscheid.

Unser pädagogisches Credo

Wir haben an unserer Schule die Möglichkeit, unsere Schülerinnen und Schüler vielfältigst zu unterstützen: Von den Kleinklassen, über die Realklassen, den Sekundar- und den speziellen Sekundarklassen – alles unter einem Dach. Eine gelebte Integration: Wir dürfen zudem mit Stolz sagen, fast gewaltfrei und einander respektierend. Die individuelle Förderung geschieht auf verschiedenste Weisen: Mit heilpädagogischer Begleitung, Co-Teaching-Lektionen und dem Förderunterricht bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern. Dazu muss aber auch weiterhin gehören, den leistungsstarken Jugendlichen gerecht zu werden. Dies geschieht momentan in den speziellen Sekundarklassen und soll auch in Zukunft so bleiben, denn wir Lehrpersonen möchten die Kinder bei ihrem Vorhaben unterstützen, ihre Arbeit weiterhin gut machen zu können, dies aber mit einer ehrlichen Bescheidenheit anzugehen. Im Wissen, dass die tägliche Arbeit - im Präsenz- oder im Fernunterricht - mit unseren Jugendlichen ein wichtiger Teil einer funktionierenden Gesellschaft darstellt. Damit wir unsere Ziele auch in Zukunft gemeinsam erreichen können, erwarten wir auch weiterhin von allen Schülerinnen und Schülern am Progy grossen Einsatz und die Bereitschaft, Leistung zu erbringen und sich für ihre eigene Zukunft anzustrengen und einzusetzen.
Im kommenden Schuljahr werden 113 neue Schülerinnen und Schüler aus der Primarstufe zu uns ans Progy an die Oberstufe wechseln. Die Lehrerschaft und die Schulleitung freuen sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen im Schuljahr 2021/22.

Das letzte Wort dieses Rückblickes hat traditionellerweise eine Schülerin oder ein Schüler. Im Rahmen der Drogenprävention der 9. Klassen organisierte Simon Recher den Besuch von Pit Reichen, welche als Drogenabhängiger aus Spiez, von seinen Erfahrungen erzählte, begleitet von der Lesung des Buches «Druffä», illustriert mit Fotografien von Jonathan Liechti. Entwaffnend ehrlich, seine Alltagsproblematik benennend und nicht beschönigend, nicht auf Mitleid zielend, aber vor allem: Pit Reichen blieb stets positiv und auf seine Art dankbar. Sein Mahnfinger wirkte weder gekünstelt noch aufgesetzt und ist doch sicher die «richtigste» Art von Drogenprävention. Unsere Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen merkten, dass persönliches Glück keine Selbstverständlichkeit ist und die Drogenproblematik hier bei uns, um die Ecke, und nicht im fernen Nirgendwo stattfindet. Eine Schülerin meinte im Anschluss: «Ein Mensch wie Du und ich, der einfach das Pech hatte, in einem Moment des Lebens die falschen Freunde zu haben.» Aus diesen Worten sprechen auch Bescheidenheit und Dankbarkeit – wie zu Beginn erwähnt: Wir wollen die Realität anderer Leute nicht aus den Augen verlieren, um auch in Zukunft solidarisch zu sein.

Liebe VTPler, wir danken für Eure Unterstützung und bis zum Jahresbericht 2021/22.

Felix Bräm und Luc König
Schulleitung

Unsere speziellen Sekundarklasse – mehr als ein Auslaufmodell!
Wir haben die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. spezSek-Klassen von Roland Siegfried und Fredi Locher gefragt, was es für sie bedeutet, in speziellen Sekundarklassen unterrichtet zu werden. Wir sollten die Jugendlichen und ihre Meinungen ernst nehmen – denn sie haben es sich mit guten Leistungen und anständigem Verhalten mehr als verdient. Anschliessend finden Sie, liebe Lesende, ausgewählte Schülerinnen- und Schülerrückmeldungen dieser spezSek-Klassen. Ungefärbt, direkt und unkommentiert. Diese Meinungen berühren ob ihrer Klarheit, regen zum Nachdenken an, stossen uns gelegentlich vor den Kopf oder bringen uns zum Schmunzeln. Deshalb werden Sie auch vergeblich Interpretationen oder Rechtfertigungen von Lehrpersonen oder der Schulleitung suchen – die Worte der Kinder sind stark genug.

Ich bin gerne in der spezSek,

- weil ich sehr viel Neues lerne und es eine Herausforderung ist.
- weil es im Unterricht keine unnötigen Pausen gibt.
- weil mit hohem Tempo gearbeitet wird, was heisst, dass man ein gutes Zeitmanagement braucht.
- weil ich mich anspornen und weil ich mich mit gleich guten Jugendlichen vergleichen kann.
- weil sehr grosser Wert auf selbständiges Arbeiten gelegt wird.
- weil es mir dort nicht so langweilig ist wie in der 6. Klasse.
- weil ich gefordert werde.
- weil ich nicht unterfordert bin, aber auch nicht überfordert.
- weil es zügiger vorangeht und man nicht immer so lange den anderen helfen und erklären muss, wodurch man selber gebremst wird.
- weil man unter Druck steht.
- weil ich von meinen Freunden gepusht werde, positiv gemeint.
- weil ich mehr Schulstoff in kürzerer Zeit lernen kann.
- weil man etwas selber beitragen muss.
- weil man auch über komplizierte Themen diskutieren kann.
- weil man nicht nur etwas auswendig lernt, sondern auch versteht, wie etwas funktioniert.
- weil man sehr gut lernen kann, da die Lautstärke gesenkt ist.
- weil wir hier alle auf dem gleichen Niveau sind und voneinander etwas lernen können.
- weil es mit dem Schulstoff schneller vorangeht.
- weil ich jetzt nur noch einen kleinen Unterschied an Können zu den anderen habe.
- weil ich auf meinem Niveau unterstützt werde und ich mein ganzes Potential ausschöpfen kann.
- weil ich nicht ausgelacht werde, wenn ich mehr lernen will.
- weil ich täglich gefordert werde und mir nie langweilig ist.
- weil wir dort den Schulstoff schneller und ausführlicher durchnehmen.
- weil es meinem Tempo und meinem Können entspricht.

Last but not least:

- weil ich viel lerne und jeden Morgen mit meinen Kollegen lachen kann.

Selbständige Arbeiten in den 9. Klassen

Im Bericht der Schulleitung wurden die selbständigen Semesterarbeiten der 9. Klassen bereits erwähnt und erklärt. Stellvertretend für viele tolle und wertvolle Arbeiten, welche wir hier nicht alle würdigen können, sind an dieser Stelle vier Arbeiten fotografisch präsentiert.

Janis Reusser renovierte einen Speicher in Höfen.

Thierry Waber machte mit seinem Grossvater sein Mofa farb- und fahrtüchtig.

Ramon Buchs baute ein Diorama des Luogelkinviaduktes im Massstab von 1:87.

Carline Spori erstellte ein Hochbett und pflanzte tüchtig an.

Zum Gedenken

Heinz Schürch

Jahr für Jahr gedenken wir in unserem VTP-Jahresbericht der Verstorbenen. Die nachfolgend aufgeführten Kolleginnen und Kollegen stehen stellvertretend für alle, die zwischen 1. Juli 2020 und Ende Juni 2021 am Schluss eines erfüllten Lebens abberufen oder mitten aus hoffnungsvollem Leben herausgerissen wurden. Ihrer aller wollen wir uns erinnern. Ihren Familienangehörigen, Freunden und ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir wünschen ihnen die Kraft, anzunehmen, was unabänderlich ist.

Promotion 1944
Am 10. Dezember 2020 ist unsere Klassenkameradin Salome Abplanalp-von Erlach in Davis, California,USA gestorben.Bis fast zuletzt hat sie an unseren Klassentreffen teilnehmen können.

Promotion 1948
Am 22. Oktober 2020 ist Emil Hollenweger gestorben. Am 13. Januar 2021 ist Fritz (Friedrich) Bieri gestorben.

Peter, vormals Internationaler Spediteur in New York (Alltransport Inc, NY) ist im Alter von 90 Jahren an den Folgen einer Fraktur des Hüftgelenks in Saratoga Springs, NY, gestorben.

Obschon er in den Jahren des Koreakrieges 3 Jahre lang in der US Air Force diente war er im Herzen immer noch ein Thuner (eigentlich sogar ein Oberhofner 1939-1945).

Nach Beendigung seiner Handelsschule im Kanton Neuenburg emmigrierte er mit mir, seinem älteren Bruder, nach New York, wo er im väterlichen Transport business seine berufliche Erfüllung fand. Er besass quasi ein Monopol für Food Transporte von USA in die Schweiz, war aber essentiell der internationale Transporteur von Rohstoffen. Er heiratete Diana Adams, mit der er 3 Kinder hatte, die in den Vereinigten Staaten leben und ihrerseits 8 erfolgreiche Kinder (Grosskinder) gezeugt haben.

Promotion 1949
Am 26. Januar 2020 ist Rudolf Oesch gestorben. Bekannt durch das Modehaus Oesch Thun.

Am 30. November 2020 verstarb Pierre Campiotti nach kurzer Krankheit im Spital Biel. Sein Slogan war, man soll die Feste feiern, wenn sie fallen. Die Treberwurstessen am Bielersee werden wir nicht vergessen.

Promotion 1954 1b
Heinz Landolf wohnhaft gewesenin Kehrsatz, Heinz war Banker bei UBS,BEKB verstorben im Februar 2020. Karl Andres lebte in Aeugst verstorben November 2020.

Wir werden beide vermissen ,da Sie beide an unseren Zusammenkunften teil genommen haben.

Promotion 1960
Herbert Janser 1. Juli 1944 – 22. Juni 2021
Unerwartet kam die Nachricht, dass unser ehemaliger Klassenkamerad nach kurzer Krank-heitsdauer an Leukämie gestorben ist. Mit dem kurzen Nachruf möchte ich ihn in allerbester Erinnerung behalten und ihm die letzte Ehre erweisen.

Herbert Janser ist an der Seestrasse in Thun neben der damaligen Fähre Nähe der Kirche Scherzligen laufgewachsen. Nach seinen Schuljahren in Thun, studierte er an der ETH Zürich Maschineningenieur und Wirtschaft. Sein berufliches Wirken begann bei der Werkzeugfabrik Bührle AG in Oerlikon. Mit der Umorganisation dieser Firma wechselte er seinen Arbeits-platz. Bis zu seiner Pensionierung war er in der Firma WIFAG in Bern in führender Funktion tätig. Öfters besuchte Herbert unsere Klassentreffen. Herbert Janser lebte in Bolligen. Er hinterlässt seine Ehefrau Barbara mit zwei erwachsenen Töchtern und einem Grosskind.

Promotion 1968 Ib
Am 30. November 2020 verstarb Kurt Wyler. Die Familie lässt vermelden: Viele Jahre war er im Amt für Bundesbauten in Bern als Architekt tätig. Infolge seiner körperlichen Leiden zog er sich aus dem öffentlichen Leben zurück und lebte mit seiner Frau in Reutigen. Sein grosser Wunsch, zuhause einschlafen zu können, wurde ihm erfüllt. R.I.P.

Promotion 1988
Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.
Eine Lebensweisheit, die Marina Knöri-Sorgen in ihrem Leben begleitet hat. In jedem Ereignis und jeder Situation hat Marina das Sonnige und Positive gesehen. Freude, Lachen und Freundschaften gehörten in ihrem Leben dazu. Für jeden hatte sie ein offenes Ohr und ein Lächeln bereit. Marina ist in Thun aufgewachsen und hat ihr Leben hier mit ihrer Familie verbracht. Sie hat die Stadt, die Menschen und die Traditionen, vor allem auch die Aussschiessettage, geliebt. Kurz vor ihrem Tod hat sie es selber formuliert: «Ich hatte ein erfülltes, interessantes, lustiges und schönes Leben. Ich danke allen, die mich ein Stück begleitet haben.» Marina Knöri-Sorgen ist am 29. Oktober 2020 von uns gegangen. Wir vermissen sie sehr.

Hinweis

Die Redaktion publiziert nur Todesfälle, welche von den Angehörigen direkt gemeldet werden oder aufgrund von Mitteilungskarten, die direkt an die VTP gelangen. Ebenfalls berücksichtigt werden Hinweise von Klassenchefs der entsprechenden Promotion.

Klassenzusammenkünfte

Heinz Schürch

Auch in diesem Jahresbericht wird über verschiedene Klassenzusammenkünfte berichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass dem Manuskript mit Vorteil ein Foto beigelegt wird, welches nach Erscheinen zwecks Archivierung beim VTP-Berichterstatter bleibt. Bitte die Texte/Bilder wenn möglich elektronisch übermitteln. Wichtig ist, die Bildlegenden genau zu überprüfen – der Berichterstatter kann dies nicht erledigen. Berichte senden an: info@schuerch-kom.ch.

Promotion 1944

(v.l.n.r.): Guido Schaefer, Bernhard Wenger, Hans Wittwer, Siegfried Zumbach, Bernhard Nachbur.

Promotion 1951

Corona zum Trotz genossen wir am Samstag das traditionelle Mittagessen in der «Metzgere» und trafen anschliessend unsern langjährigen «Tätschmeischter» Mark Helmle im Burgerheim zum Kaffee. In der angeregten, mit Anekdoten gespickten, Gesprächsrunde gedachten wir auch unserer kürzlich verstorbenen Schulkameraden Gerhard Lanz und Günter Schmidt. Leider mussten vermehrt Kameraden aus gesundheitlichen Gründen dem Treffen fernbleiben.
Heinz von Allmen

(vlnr.) Kurt Lüthi, Ruedi Berger, Peter Bärtschi, Heinrich Schneider, Beni Lienhard, Martin Burger, Heinz Badertscher, Heinz von Allmen.

Promotion 1960 Klasse 1b

Ende Januar 2020 erhielten die ehemaligen IB/60-ler und ihr 89-jähriger Klassenlehrer, Dr. Ernst Grütter, die Terminankündigung für die fällige Klassenzusammenkunft im «Hotel Bel-levue au lac» in Hilterfingen. Trotz Corona erschienen mit dem Klassenlehrer weitere 15 Kameraden. Alle dachten wohl, auf der Sonnenterrasse, an der frischen Luft sind wir weni-ger Virus gefährdet als in einem geschlossenen Raum. Und das Wetter spielte mit. Der angekündigte Wetterumschlag nach den warmen Sommertagen machte sich erst im Verlaufe des Nachmittags bemerkbar. So hatte die 16-köpfige Gruppe genügend Zeit zum Tafeln und zum «Weisch no».

Progy IB 1960 Klassenzusammenkunft 28. August 2020, Garten «Bellevue au lac» Hilterfingen
Hinten von l. n. r. Kaspar Uzler, Urs Schilt, Kurt Grünig, Peter Mürner, Markus Frei, Dr. Ernst Grütter, Anton Schwarz, Claudio Stöckenius, Paul Schmitter, Hans Schwarz, Kurt Volz, Peter Ernst. Vorne von l. n. r. Roland Stüssi, Hans Woodtli, Martin Schneider, Erich Tschabold.

Promotion 1968, Klasse Ib

Hugo Rüedi berichtet:

Nach vorgängiger Rücksprache mit allen Klassenkameraden betreffend Corona-Kompatibilität, trafen wir uns am Samstag, 19. Juni 2021, zu unserer, neu im 3-Jahres-Turnus stattfindenden Klassenzusammenkunft. Auf vielseitigen Wunsch wurde heuer erstmals vorgängig keine Aktivität, wie ein Ausflug oder ein Besuch einer Sehenswürdigkeit, gemacht. Daher beschränkte sich unser Treffen bei schwülwarmem Wetter (31°) auf ein herrliches Nachtessen auf der Sommerterrasse des Restaurants Beau Rivage in Thun. Hier hatten wir wieder Gelegenheit, das Vergangene gebührend aufzufrischen und uns über Aktuelles zu unterhalten.

vlnr: Hugo Rüedi, Markus Müller, Dieter Bigler, Anton Fuhrer, Peter Berger, Walter Seiler, Paul Lörtscher, Walter Leemann.

Von nah und fern – was Ehemalige tun

Heinz Schürch

Thun ist meine Herzensstadt

Andrea de Meuron gebürtige Thunerin ist Gemeinderätin bei der Stadt Thun und amtiert auch als Grossrätin für den Kanton Bern. Und als sie damals von Uetendorf nach Thun zog, kam sie 1984 für den Rest ihrer obligatorischen Schulzeit ins Progy. Andrea de Meuron erinnert sich – sie hat Jahrgang 1973 – an eine mehr als wertvolle pädagogische Entwicklungszeit. Übrigens auch ihre Tochter Noëmi und ihr Sohn Noah war im Progy .

Nachhaltigkeit und das Natürliche liegen der engagierten Vollblutpolitikerin besonders am Herzen. «Deshalb faszinierte mich ganz besonders die Gartenbauarbeit im legendären Progygarten. Wir lernten so viel Wertvolles, gerade mit dem eigenen möglichen Umgang mit und in der Natur», sagt Andrea de Meuron auf die Frage, was für Spezielles ihr denn aus der Schulzeit in unausweichlicher Erinnerung geblieben sei.

Hier war der legendäre «Progygarten» und die Progy-Gartenarbeit liebte Andrea de Meuron besonders.

«Deshalb faszinierte mich ganz besonders die Gartenbauarbeit im legendären Progygarten. »

Grundsätzliches wie Rechnen und Schreiben fand sie, während der Schulzeit im Progy, pädagogisch ebenfalls sehr wertvoll: «Die Lehrkräfte weckten bei mir die Lust am Lernen. Das war wertvoll und ich bin sehr dankbar dafür.» Zusätzlich besonders schön und gut sei zudem gewesen, dass sie beim Schulwechsel nach Thun in genau die Klasse kam, wo auch schon ihre beste Freundin dabei war.
Allerdings gibt es da auch etwas, was sie sich eigentlich wünschte: «Ich hätte so gerne etwas Handwerkliches im Holz- oder Metallbereich gemacht. Doch wir Mädchen waren natürlich im Handarbeiten eingeteilt.» Allerdings widerwillig habe sie das nicht gemacht, denn auch hier habe sie viel gelernt und zum Teil auch entdeckt, dass zum Beispiel das Erstellen eines besonderen Kleidungsstückes durchaus kreativ ausfallen kann: «Ich stellte einmal spontan einen pinkfarbigen Overall her. Getragen habe ich ihn natürlich in der damaligen Zeit nie. Doch er ist schön geworden und ich wurde für meine Arbeit gelobt», schmunzelte Andrea de Meuron über ihr kreatives Wirken im Progy.

«Die Lehrkräfte weckten bei mir die Lust am Lernen. Das war wertvoll und ich bin dankbar dafür.»

Die zwei «de Meuron Progyfrauen»: Denn nebst Andrea de Meuron ging auch ihre Tochter Noëmi hier zur Schule und erinnerte sich an eine wunderschöne Zeit.

Singen und die legendären Weihnachtsfeiern: «Unser damaliger Singlehrer, Kurt Leuenberger, hat mich mit seinem Engagement einfach fasziniert», sagt sie zu einer weiteren Besonderheit, die ihr Nachhaltig aus der Progyzeit geblieben ist. Unter Umständen dürfte dies vielleicht auch der Grundstein gewesen sein, dass sich Andrea de Meuron in ihrer Freizeit leidenschaftlich gerne dem Salsatanz widmet.

«Unser damaliger Singlehrer, Kurt Leuenberger, hat mich mit seinem Engagement fasziniert.»

Werken – das wäre ein Wunsch von Andrea de Meuron gewesen. Deshalb ist sie während dem Fotoshooting voller Freude und Konzentration beim «Werken».

Als engagierte Gemeinderätin der Stadt Thun leitet sie aktuell das Ressort Finanzen. Und da wird sie natürlich auch immer wieder mit dem Bereich des Bildungswesens konfrontiert. und Finanzen sind vorallem auch im Bildungs- und Sportbereich nötig. Das Budget 2021 und der Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Thun zeigt, dass wir einen hohen Investitionsbedarf gerade auch an den Schulen nachholen. , sagt Andrea de Meuron zu einem ihrer vielen politischen Projekte im Ressort Finanzen.

«Ein Blick auf das Budget 2021 zeigt, dass wir überdurchschnittlich viel investieren und baulichen Unterhalt vorsehen, der vorallem auch den Schulen zu Gute kommt.»

Legendär, wertvoll und nachhaltig: Andrea de Meuron erlebte eine wertvolle Entwicklung im Progy. Heute engagiert sie sich politisch und ist Vorsteherin der Direktion Finanzen Ressourcen und Umwelt. Fotos: Kurt Müller

Befragt man sie darüber, was sie sich allgemein vom Bildungswesen wünscht, kommt eine klare Antwort: «Dass man Auf die individuellen Fähigkeiten der Kinder eingeht und mehr finanzielle Mittel gesprochen werden, damit kleinere Klassen möglich werden. Deshalb sind die Kunst- und Sportklassen hierzu im Progy besonders wichtig». Allerdings sei auch wichtig, dass man immer genügend Ressourcen und Zeit findet, um jedes Kind während der obligatorischen Schulzeit gut und auch individuell fördern kann. «Ich bin jedoch überzeugt, dass dies mit dem immer dagewesenen Engagement der Progylehrkräfte sehr gut vollzogen wird.»

«Thun ist meine Herzenstadt», fasst Andrea de Meuron kurz vor dem Gesprächsende zusammen. Sie ist in Thun geboren und kam nach der Weiterbilungszeit und dem Sammeln von Berufserfahrung vor 25 Jahren hierhin zurück. Sie engagiert sich politisch besonders für den achtsamen Umgang im Bereich der Energie, wie zum Beispiel dass Stadtliegenschaften mit Biogas betrieben werden. Und Kraft und natürlich auch Energie tankt Andrea de Meuron – wie könnte es anders sein – in der Natur mit Wanderungen im Berner Oberland und dem Engadin, eine Region, die sie besonders liebt.

Jahresversammlung 2020 der VTP

Ehemalige schiessen unter neuer Führung

An der Jahresversammlung der Vereinigung der ehemaligen Thuner Prögeler (VTP) wurde Marion Berger zur Nachfolgerin von Hanspeter Vetsch gewählt. Dieser leitete das Armbrustschiessen der Ehemaligen seitens der VTP während 26 Jahren.

Die 34 Anwesenden an der verkürzten Versammlung der VTP genehmigten die Geschäfte einstimmig, darunter auch die Jahresrechnung, welche mit einem Aufwandüberschuss von 3100 Franken abschloss. Aus dem Vereinsbestand spendete die VTP 5000 Franken der Oberstufenschule Progymatte und 2500 Franken dem Kadettenkorps. Weiterhin stabil bleibt die Mitgliederzahl bei rund 4700 Ehemaligen aus der ganzen Welt.

VTP-Berichterstatter Heinz Schürch sagte mit Blick auf den nächsten Jahresbericht, dass dieses Jahr wohl wegen des Coronavirus weniger Klassenzusammenkünfte stattfinden würden, welche im VTP-Heft publiziert werden. (pd)

Jahresrechnung 2020/2021 der VTP

Erfolgsrechnung	**01.07.2019 - 30.06.2020**		**01.07.2020 - 30.06.2021**	
Ertrag	*CHF*	CHF	*CHF*	CHF
Beiträge		26’021.26		24’976.95
Zeileneinträge Gönner VTP-Jahresbericht		4’700.00		4’200.00
Übriger Ertrag		7.50		4.10
Total Ertrag		**30’728.76**		**29’181.05**
Aufwand				
Spenden, Vergabungen		10’820.00		10’145.00
- Schüleragenden	*2’500.00*		*2’500.00*	
- Leinwand Aula Progy	*0.00*		*2’000.00*	
- Ausbildungs-Unterstützung ECDL	*5’000.00*		*2’300.00*	
- 2 Uhren Kadetten (Kranzverteilung)	*820.00*		*845.00*	
- Kadetten-Lager / T-Shirt	*2’500.00*		*2’500.00*	
Jahresbericht		18’835.30		18’056.25
- Druckkosten Bericht	*12’618.50*		*12’095.05*	
- Versandkosten/Porti	*3’716.80*		*3’461.20*	
- Honorar Redaktor	*2’000.00*		*2’000.00*	
- Adressverwaltung	*500.00*		*500.00*	
Internet-Auftritt VTP		1’392.00		261.15
Hauptversammlung		1’679.15		0.00
Spesen Vorstand		858.40		0.00
Bank- und Postspesen		254.91		293.20
Total Aufwand		**33’839.76**		**28’755.60**
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)		**-3’111.00**		**425.45**

Bilanz	**30.06.2020**	**30.06.2021**
Aktiven		
Postkonto 30-7665-5	18’086.05	18’805.65
AEK Thun, Kontokorrent	7’691.70	9’895.00
AEK Thun, Sparkonto	5’085.75	5’088.30
Forderungen	0.00	300.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2’000.00	1’000.00
Mobilien	1.00	1.00
Total Aktiven	**32’864.50**	**35’089.95**
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	500.00	2’300.00
Vereinsvermögen	32’364.50	32’789.95
Total Passiven	**32’864.50**	**35’089.95**

Der VTP-Vorstand

Vorstand Vereinigung Ehemaliger Thuner Prögeler (VTP)

Präsident	Guy Pauchard (88), Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun
Vizepräsident / Vertreter Progy	Felix Bräm, Oberstufenschule Progymatte, Jungfraustrasse 2, 3600 Thun
Sekretärin	Angela Ritler (97), Stutz 10, 3700 Spiez
Kassier	Markus Bähler (77), Hagacherweg 9c, 3608 Thun
Berichterstatter	Heinz Schürch (84), info@schuerch-kom.ch, 078 682 50 40
Armbrustschiessen	Marion Berger (99), ehemaligenboegelen@gmail.com
Beisitzer	Jürg Ryser (63), Ferdinand-Hodler-Strasse 7, 8049 Zürich
Beisitzerin	Katharina Cafourek (01), Allmend, 3617 Fahrni
Revisorin	Andrea Giger (97), Günzenenweg 7, 3604 Thun (nicht im Vorstand)
Revisorin	Sabine Jutzi (97), Pfrundmattweg 15, 3612 Steffisburg (nicht im Vorstand)
Adressverwalter	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen (nicht im Vorstand)

Thuner Ausschiesset 2020

Der Fulehung aus dem Archiv

Der Fulehung, wie man ihn kennt. Mit Schyt und Söiblatere hetzt er durch die Gassen von Thun. Auch auf dieser Aufnahme von 1984. Fotos: Marcus Gyger, alle Bilder Staatsarchiv des Kantons Bern PBA BZ 1316 01-06, Bildredaktion: René Wüthrich

Es sollte nicht sein. Wie manch anderem Gross-anlass machte Co-rona auch dem ThunerAus-schies-set einen dicken Strich durch die Rech-nung. Wir nahmen die Absage zum Anlass, in die Archive zu steigen. Und präsen-tieren heute, wo der gehörnte Narr ab morgens um 5 Uhr für Hoch-stimmung in der Stadt ge-sorgt hätte, Bilder, die der Foto-graf Marcus Gyger am 1. Oktober 1984 machte. Gyger durfte damals zusehen, wie sich Jürg Altmann in den Fulehung verwandelt.

Bilder, wie es sie auch heute gäbe: Die gespannte Erwartung von Kindern und Erwachsenen, wenn der Fulehung seine Täfeli verteilt.

Rasch den Sitz der Maske prüfen, und schon geht es wieder weiter.

So privat sieht man ihn selten. Der damalige Fulehung Jürg Altmann macht sich bereit für seinen Auftritt.

Liebevolle Pflege eines «Teufelsgesichtes».

Vor ungewohnter Kulisse feuerten die Kadetten am Kadettenanlass im Lachenstadion den Böllerschuss ab.
Foto: Stefan Kammermann

Böllerschuss bereitete viel Freude

Etwas Nervosität war bei Marla Maccarone auszumachen. Zusammen mit ihren Gspändli zündete sie den Böllerschuss. Damit kam trotz der Umstände doch noch ein bisschen Ausschiesset-Stimmung auf.

«Ich bin gerade etwas nervös», sagt die junge Kanonierin Marla Maccarone. Gemeinsam mit ihren Kadetten-Gspändli Anouk Hänni und Mael Schouwey ist sie am Dienstagvormittag daran, die Kanone für den Böllerschuss vorzubereiten. Mit einem grossen Stab schiebt sie die Ladung ins Kanonenrohr und sorgt dabei doch noch für etwas Ausschiesset-Gefühl.

Die Kanone steht coronabedingt nicht wie üblich in der Thuner Innenstadt. Umzug und Fahnenübergabe gehen im Lachenstadion über den Rasen und die Leichtathletik-Laufbahn. Gegen 500 Eltern und Freunde der Kadetten haben auf der Zuschauertribüne mit Maskenpflicht und im Voraus gebuchtem Eintrittsticket Platz genommen, während sich die Kadettinnen und Kadetten zum Umzug formieren. Der laute Knall aus der historischen Kanone und die Wolke von verbranntem Schiesspulver quittiert das Publikum mit lautem Applaus. Also doch noch ein bisschen Ausschiesset-Stimmung.

Umzug für einmal auf der Tartanbahn

Auf der hellblauen Laufbahn nimmt alsbald der Umzug Schritt auf. Vorab Hauptmann Raphael Baumann und die Fahnenträger, gefolgt von der Kadettenmusik mit Tambouren, Schwizermaa, Tell und den Kompanien. Mit dabei auch der Fulehung. Kadetten und der gehörnte Maskenträger mit Schyt und Söiblattere haben viel Platz, weit und breit keine Enge wie sonst, wenn in der Thuner Innenstadt das Publikum in Massen freudig auf den Kadettenumzug und den Fulehung warten.

«Die Kulisse war ganz anders als sonst in der Innenstadt.»
Raphael Baumann, Kadettenhauptmann

Als die Kadetten vor der Zuschauertribüne vorbeimarschieren, werden aus den Sitzplätzen Stehplätze. Mit viel Applaus honoriert das Publikum den Auftritt und klatscht im Takt mit, als die Tambouren und das Musikkorps im Stadion ein kurzes Konzert geben. Und da ist dann auch noch die traditionelle Fahnenübergabe. Ein Programmpunkt, der einfach dazugehört. Auch zu einer CoronaVersion des Thuner Traditionsanlasses.

«Die Kulisse war ganz anders als sonst in der Innenstadt», sagt Kadettenhauptmann Raphael Baumann nach dem Abtreten mit etwas Wehmut – um gleich anzufügen: «Ich fand es dennoch megacool, konnten wir den Anlass so durchführen.»

«Nicht gewusst, was mich erwartet»
Als «sehr speziell» bezeichnet der Fulehung im Gespräch mit dieser Zeitung die heurige Ausschiesset-Szenerie. Am Montagmorgen sei er jedenfalls sehr kribbelig gewesen und auch schon sehr früh aus dem Schlaf erwacht. Da er nicht gewusst habe, was ihn heuer erwarten würde. «Es ist komisch, wenn ich so viel Platz habe und die Leute fast suchen muss, um die Hiebe zu verteilen», sagt er.

Von einer «würdigen Veranstaltung» spricht denn auch Thomas Balsiger, Leiter des Kadettenkorps: «Ich glaube, dem Publikum hat es gefallen», meint er. Vorab für das Kader sei es sehr schade, dass der Ausschiesset nicht in der Innenstadt durchgeführt werden konnte. Er macht dabei aus seinem Herz keine Mördergrube: «Dies stinkt mir gewaltig.» Dennoch blickt der Kadettenchef optimistisch in die Zukunft. «Wir freuen uns, wenn wir im Frühling normal ins neue Kadettenjahr starten können.»

Für Hauptmann Raphael Baumann und die Obrigkeit ist der Ausschiesset indes noch nicht ganz vorbei. Am Mittwoch gilt es noch, den Schmuck am Täntsch zurückzubauen und das Schützenhaus zu reinigen – eine Aufgabe, die auch im Covid-19-Jahr dazugehört.

Gegen 500 Personen beobachteten das Prozedere im Lachenstadion von der Tribüne aus. Foto: Stefan Kammermann

Einladung zum Armbrustschiessen der Ehemaligen 2021

Achtung: **Nur mit Covid-Zertifikat!**

Dienstag, 28. September 2021

1. Feuer (Promotionen 2003 bis 2020)	Beginn ca. **12.30 Uhr**
2. Feuer (Promotionen 1989 bis 2002)	Beginn ca. **14.30 Uhr**
3. Feuer (Promotionen bis und mit 1988)	Beginn ca. **16.30 Uhr**

Schiessen auf das Bild «Karl der Kühne» in umgekehrter Reihenfolge, d.h. zuerst 3. Feuer, dann 2. Feuer und zuletzt 1. Feuer. Beginn frühestens **18.45 Uhr**

Schussgeld für beide Schiessen: **CHF 20.–**
Aus organisatorischen Gründen ist das Schussgeld bereits beim Einschreiben zu bezahlen. Das Promotionsjahr (Kaderjahr) entspricht dem Austrittsjahr bei den Kadetten und ist dementsprechend 1 Jahr früher als das Schulaustrittsjahr. Daraus folgt, dass das Promotionsjahr beim TKV nicht demjenigen beim VTP entspricht. Wir bitten euch, dies beim Einschreiben zu berücksichtigen.

Es können voraussichtlich maximal
200 TeilnehmerInnen schiessen.

Einschreibemöglichkeiten sind a**m Ausschiessetmontag, 08.30 Uhr beim Lachenstadion** und – sofern noch freie Plätze vorhanden - am **Ausschiessetdienstag** während dem Gesslerschiessen beim Schützenhüsi. Im 1. und 2. Feuer können wir maximal 68, im 3. Feuer 64 SchützInnen aufnehmen. Sind die Plätze im eigenen Feuer vergeben, kann man eine Nummer für den Warteraum beziehen. Sollte es am Schluss des Einschreibens in anderen Feuern noch freie Plätze geben, so werden diese mit den SchützInnen im Warteraum entsprechend der erhaltener Nummer (beginnend bei Nummer 1) aufgefüllt. Sollten noch freie Plätze bleiben, werden diese während dem Gesslerschiessen belegt.

Es gilt es zu beachten, dass ein Einschreibender nur sich selber und maximal 1 weitere Person einschreiben darf.

Weiterhin gilt der Grundsatz, dass nur SchützInnen zugelassen sind, die während ihren Kadettenjahren mit der Armbrust geschossen haben. Wir zählen auf eure Fairness.

Schiessorganisation: Das Schiessprogramm besteht aus 2 Probe- und 5 gültigen Schüssen. Pfeile bitte selber mitbringen. Falls neue Pfeile benötigt werden, können diese bei uns bezogen werden.
Die **Rangverkündigung** findet unmittelbar im Anschluss an das Schiessen auf das Bild von “Karl dem Kühnen“ im oder vor dem Schützenhüsi statt. Die Preise werden nur an diejenigen abgegeben, die bei der Preisverteilung anwesend sind oder einen Stellvertreter bestimmt haben. Andernfalls werden sie weitervererbt. Es werden keine Preise verschickt.

Auf Grund der aktuellen Corona-Schutzmassnahmen gilt beim Einschreiben eine generelle Maskenpflicht und das Schiessen im Schützenhüsi ist nur Personen mit gültigem Covid-Zertifikat + ID-Karte gestattet! Es wird eine Eingangskontrolle geben. Rückerstattungen wegen fehlendem gültigem Covid-Zertifikat sind nicht vorgesehen. Zudem sehen wir Massnahmen zur Einhaltung der Hygienevorschriften, der Abstände sowie die Erfassung der Kontaktdaten vor und behalten uns vor, das Schiessen kurzfristig abzusagen oder die Teilnehmerzahl zu beschränken.

«Gut Schuss»
Thomas Jutzi, TKV und Marion Berger, VTP

Kadettenkorps 2020

Thomas Balsiger

Auf diesen Seiten publizieren wir einen Auszug aus dem Jahresbericht 2020 des Kadettenkorps.

Bestände des Korps in den letzten 6 Jahren

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Mädchen	156	162	184	179	182	181
Knaben	140	144	140	143	137	140
Total	**296**	**306**	**324**	**322**	**319**	**321**

Die Werbetour fand im Januar statt. Der erfolgte Besuch in allen vierten Klassen der Stadt Thun verlief erneut zu unserer vollsten Zufriedenheit. 2020 traten neu 71 Kadetten in die 5. Kp ein!

Organisation des Korps

Die Thuner Kadetten werden gemäss ihrer Schulklasseneinteilung in Kompanien formiert. Die Achtklässler (im Frühling) bilden das Kader, Siebt- und Sechstklässler machen zusammen mit dem Kader im Sportfachbetrieb mit.

Angeboten wurden: Handball, Fussball, Volleyball, Schwimmen, Leichtathletik, Schiessen, Unihockey und Orientierungslauf. Den Fünft- und Viertklässlern wurde bis Mitte Juni ein Polysportbetrieb organisiert, danach ein Sportfachbetrieb mit Fussball, Schwimmen, Orientierungslauf sowie Unihockey und Minihandball für Mädchen und Knaben (alles wie seit 2003).

Tätigkeiten des Kadettenkorps

Hauptmann Raphael Baumann hat einen eigenen Jahresbericht aus seiner Sicht realisiert. Dieser ist erneut dem offiziellen Bericht der Abteilungsleiter angehängt.

Kaderkurs

Der Kaderkurs begann nach den Sportferien. Die Messungen erfolgten im Schwimmen und Koordinationsparcours, Instruktion in Kartenkunde und Erster Hilfe, danach kam der Lockdown…

Chargierung

Hauptmann: Baumann Raphael Länggasse
Oberleutnant 1./2. Kp.: Berger Kim Steffisburg
Oberleutnant 3. Kp.:
van den Nobelen Robin Strättligen
Oberleutnant 4. Kp.: Bütler Micha Strättligen
Oberleutnant 5. Kp.: Schenk Enya Strättligen
Spielführer Leutnant: Weber Camille Progymatte
Tambourenmajor Leutnant
Cotu Marica Progymatte
Oberschützenmeister
Feldweibel Jaggi Jan Buchholz

Korpsübungen

Wir konnten leider erst am 10. Juni mit dem Korpsbetrieb starten. Spielte das Wetter 2019 verrückt, waren es 2020 ganz andere Umstände.

Kadettenlager in Samedan

Nach Holland konnten wir im Frühling nicht wie vorgesehen hinfahren, also organisierten wir

kurzerhand ein Ersatzlager in den Sommerferien. Wir verbrachten eine tolle Woche bei schönem Wetter im Graubünden. Die Reise wurde vom TKV gesponsert, auch der VTP und der MTV haben sich daran beteiligt, merci viu mou.

Kadettenanlass in Thun
Leider wurden die Kadettentage abgesagt, so organisierten wir kurzerhand einen Anlass in Thun mit megatollen Diplomen…

Gabensammlung
Wiederum stand die Gabensammlung unter der Leitung von Sandra Walther. Wie in den Vorjahren sandten wir einen Brief an alle Geschäfte der IGT. Erneut war der direkte Kontakt mit den Geschäftsinhabern ein Erfolg. Ich bedanke mich herzlich für die Organisation.
Die andere Briefaktion an die Mitglieder des TKV (besonders die Auswärtigen liegen uns am Herzen), war wieder recht ertragsreich. Die Kadetten-Gabensammlung schloss mit einem guten Resultat ab.

Tanzkurs
Der Tanzkurs wurde von der Tanzschule Dance Vision in Steffisburg durchgeführt. Hervorragend vorbereitet für den Kadettenball fand der Tanzkurs in der Reithalle der Thun-Expo seinen Abschluss.

Ausschiesset
Der Ausschiesset fand nur in einem kleineren Rahmen statt, dazu später mehr… General Guisan-Sieger wurde Pascal Blum.

Homepage «www.kadetten-thun.ch»
Seit 2014 betreut Martin Hasler unsere Homepage. Sie ist ein Gewinn für alle.
Reinschauen lohnt sich…

Merchandising-Gruppe
2020 wurde ein neuer Kadetten-Sonnenschirm lanciert.

Das etwas andere 2020…
Die Kadetten zeigten sich in dieser nicht ganz einfachen Situation als sehr flexibel…

Was habe ich Besonderes erlebt
Die schriftliche Kaderprüfung draussen in der Guntelsey bei Wind und Regen und herumwirbelnden Prüfungsunterlagen werde ich nie vergessen…

...die Chargierung konnte man dank Livestream in der ganzen Welt live mitverfolgen, es gab Zuseher aus Israel, USA,…

...zum ersten Mal in meiner Kadettenkarriere konnte ich den Frühlingsbot mitverfolgen, andere Jahre war da immer die Startsitzung,…

...das Lager in Samedan (anstatt Holland) war schlicht genial und sensationell und ist das schönste Lager, das ich je erleben durfte,...

...noch nie hatten wir so ein tolles (Fulehung) Motiv auf einem Diplom an einem «Kadettentag»,…

...der Mini-Ausschiesset konnte dank wackerTV auch live mitverfolgt werden, unvergessen bleibt der Einmarsch des Kadettenkorps mit dem Olympiator als Hintergrund,…

...viel Hintergrundarbeit mit Schutzkonzepten, neuen Programmen,… so dass wir schlussendlich den Kadetten ein einigermassen akzeptables Programm bieten konnten…. dank der tollen Unterstützung aller, insbesondere ein grosses Merci an Küse und Chrigu!

I freue
mi gwautig
ufnes hoffentlech
normaus 2021!

Dank
Merci viu mou… den Kadetten, den Leitern, der Kommission, der Stadt, den Eltern, den historischen Gestalten, den Medien,… einfach all denen, die auf irgendeine Art mithelfen und die unserer Tradition stets positiv gesinnt sind!

Thun, November 2020

Kadetten Thun
Thömu Balsiger

Armbrustschützenkorps 2020

Cornelia Küng

Aus dem Jahresbericht 2020 hier die wichtigsten Begebenheiten.

Bestand (in Klammern Zahlen Vorjahr)

Oberer Jahrgang	42 (30)	davon Knaben 18 (14), Mädchen 24 (19)
Unterer Jahrgang	40 (44)	davon Knaben 22 (20), Mädchen 18 (24)
Total:	**82 (77)**	**davon Knaben 40 (34), Mädchen 42 (43)**

Bestände der letzten 10 Jahre

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	1. Mutation
2011	41	58	**99**	-1
2012	41	44	**85**	-14
2013	40	59	**99**	+14
2014	50	56	**106**	+7
2015	29	35	**64**	-42
2016	36	45	**81**	+17
2017	36	46	**82**	+1
2018	31	42	**73**	-9
2019	34	43	**77**	+4
2020	40	42	**82**	+5

Die Teilnehmerzahl beim Bögele ist im ähnlichen Rahmen geblieben wie in den letzten Jahren. Nach wie vor haben noch die Mädchen die Nase vorn, aber die Jungs haben dieses Jahr gewaltig aufgeholt.

Obrigkeit

Frühlingsbot vom 10. Juni 2020 wurde folgende Obrigkeit gewählt:
Oberschützenmeisterin: Jan Jaggi
Fähnrich: Yael Steiner
Funktion 1
Micha Bütler, Nils Briggen, Dominic Zigerlig
Funktion 2
Yael Steiner, Kim Berger, Nina Deriaz
Funktion 3
Janis Käser, Thierry Hammel, Robin van den Nobelen Funktion 4
Ida Scheel, Lena Fahrni, Viviana Moser
Funktion 5
Raphael Baumann, Paul Gagalick, Lukas Ali
Funkton 6
Tamara Hohl, Dimitri Schweizer, Viviana Feller
Funktion 7
Marlen Rawyler, Nathalie Kohler, Nina Schmied
Funktion 8
Lea Müller, Shanice Salzgeber, Aline Fankhauser
Funktion 9
Fiona Thöni, Jéremy von Känel, Noé Oexl
Funktion 10
Vanessa Reber, Serena Stauffer, Elena Messerli

Zum ersten Mal in der Geschichte des Armbrustschützenkorps fand der Frühlingsbot nicht im Schützehüsi statt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde der Frühlingsbot in der Dreifachhalle der Sportanlage Progymatte durchgeführt. Die Wahl des Oberschützenmeisters und des Fähnrichs wurde live via Youtube übertragen. Die spannenden Wahlen gewannen als Oberschützeneister Jan Jaggi und als Fähnrich Yael Steiner

Die Einteilung der Obrigkeit wurde dieses Jahr aufgrund der Covid-19 Pandemie anders aufgeteilt. Unser Ziel war, die Anzahl Helfer im Schützehüsi so tief wie möglich zu halten. So formten wir 10 Helferteams à je 3 Helferinnen und Helfer, welche sich die Funktionen als Zeiger, Schreiber und Unterschützenmeister individuell aufteilten. Ganz herzlich möchte ich mich in diesem aussergewöhnlichen Jahr bei der Obrigkeit bedanken. Lange mussten sie auf ihren Einsatz warten, umso mehr brannten sie auf eine Funktion, welche sie dann mit ausserordentlichem Einsatz bewältigten. Es het gfägt mit euch!!!

Armbrüste und Pfeile
Unser neues Büchsenmacherteam bestehend aus Ernst Mathys, Dölf Baumgartner, Tom Kaufmann und Paul Christener hat sich sehr bewährt. Sie reparierten alle 113 eigenen Bogen mit grosser Professionalität. Herzlichen Dank! Wie alle Jahre durften am Frühlingsbot die neuen Schützinnen und Schützen der 2. Kompanie die wunderschönen, neuen Pfeile in Empfang nehmen, welche von den 7 Moucheturmbögeler gesponsert worden sind. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Die Pfeile wurden wie gewohnt von der Drechslerei Bruni «us Hagebueche» liebevoll hergestellt. Da die Pfeile in der Herstellung teurer sind als ihr Verkaufspreis, wird diese Differenz neu von der Drechslerei Bruni gesponsert. Besten Dank für eure enorm wichtige Arbeit und euer Sponsoring.

Knabenschützenhaus und Täntsch
Dieses Jahr ging es rund ums Schützehüsi viel geruhsamer zu und her als in den letzten Jahren. So ist es an der Zeit einmal der Stadt Thun zu danken, welche vertreten durch Markus Christen und Res Studer, sehr besorgt ist, dass im Schützehüsi alles tipptopp funktioniert. So wurde dieses Jahr eine neue Schliessanlage eingebaut. Besten Dank für eure grossartige Unterstützung! Wie alle Jahre wurden die Scheiben bestens durch den Täntschwart Stefan Küng in Stand gehalten. Danke Steffu.

Kostüme
Am Ausschiesset nahmen 25 (32) Mädchen und Knaben in den traditionellen „Röckli“ an den beiden Anlässen im Lachenstadion teil. Der Oberschützenmeister Jan Jaggi führte sein Korps in seinem prächtigen Röckli an. Mit grosser Sorgfalt und Engagement pflegt Priska Bütler all unsere Kostüme und sorgt damit jährlich für einen glanzvollen Auftritt der Armbrustschützen und der historischen Figuren. Danke Priska!

Sommerschiessen
Da dieses Jahr alles anders war, musste auch das Programm angepasst werden. Gestartet wurde am 13.6.2020. So schossen wir jeweils am Samstag Vormittag und Nachmittag. So konnten wir gewährleisten, dass schlussendlich das Kader die gewohnten 60 Schuss (Maximum 250 Punkte/ein Streichresultat) schiessen konnte. Gewonnen hat Micha Bütler mit geschossenen 194 Punkten. Die 2. Kompanie wurde zuerst wie gewohnt in die Gepflogenheiten des Armbrustschiessens eingeführt und konnte anschliessend im Verlauf des Sommers ein 40-schüssiges (Maximum 150 Punkte/ein Streichresultat) Programm absolvieren. Gewonnen hat Mael Haller mit 117 Punkten. Total wurden 94 (129) Mouchen geschossen.

Leiterteam
Nach 45 Jahren bei den Kadetten Thun hat Markus Wind auf Ende 2020 als Armbrustschützenleiter demissioniert. Mit Markus verlieren wir einen wichtigen Wegbegleiter der Kadetten Thun. Markus, einst selber Kadett hat folgende Leiterfunktionen ausgeübt: Leiter der 5. Kompanie, Hauptleiter der 3. Kompanie und damit Organisator der Gabensammlung, Korpsleiter der Armbrustschützen und Armbrustschützenleiter. Weiter war Markus auch BKV Präsident. Markus führte all seine Tätigkeiten mit bewundernswerter Ruhe, Gelassenheit und auch Hingabe aus. Seine Liebe zum Historischen hat ihn veranlasst alles zu den Kadetten Thun zu sammeln, was er finden konnte. Er besitzt deshalb ein bemerkenswertes Archiv. Glücklicherweise werden wir ihn nicht ganz verlieren.

	Total	**Knaben**	**Mädchen**
Oberer Jahrgang	143,5 Pt (157,2 Pt) -13,7 Pt	149,0 Pt (157,8 Pt)	139,3 (150,8 Pt)
Unterer Jahrgang	68,1 (127,0 Pt) -4,4 Pt	70,3 (133,3 Pt)	65,4 (122,2 Pt)

Auszeichnungen	**Gold**	**Silber**	**Total**
Oberer Jahrgang	1 = 2,4 % (4 = 12,9 %)	6 = 14,3 % (5 = 16,1 %)	16,7 % (29,0 %)
Unterer Jahrgang	3 = 7,5 % (7 = 17,9 %)	3 = 7,5 % (3 = 10,2 %)	15,0 % (28,1 %)

Er wird uns Kadetten als Archivar und Vermieter vom Schützehüsikeller erhalten bleiben. Nächste Saison werden wir ihn noch als «Springer» in unserem Team einsetzen. Markus danke für deine geleistete Arbeit bei den Kadetten!!! Auch Michel Schwarz hat auf Ende 2020 nach 25 Jahren Leitertätigkeit demissioniert. Michel war zuerst Leiter der 5. Kompanie, dann Hauptleiter der 5. Kompanie und wechselte dann ins Armbrustschützenkorps. Michel überzeugte immer durch seine positive Arbeitshaltung und war deshalb eine grosse Stütze für unser Team. Sehr am Herzen lag ihm das Schmücken vom Täntsch. Mit grosser Leidenschaft war er lange für die Dahlien am Ausschiesset zuständig. Einen grossen Teil davon zog und pflückte er dann selber in seinem elterlichen Garten. Mit viel Freude half er immer das Täntschbild zu gestalten. Danke Michu für deine Arbeit! Als Nachfolger für die beiden wurden Nadine Gigandet Hunziker und Christoph Kratzer gewählt. Ich freue mich sehr auf die neue Zusammenarbeit und heisse euch willkommen im Leiterteam.

Ausschiesset

Am 2. September 2020 versammelten sich alle Armbrustschützen wieder in der grossen Progyhalle zum Herbstbot. Es galt den Ausschiesset zu organisieren und die verschiedenen Funktionen zu bestimmen.

Gewählt wurden:

Schwyzerbueb Joel Fankhauser
Tellbueb Fabian Deriaz
Chästuechträger Colin Schoch

Dieses Jahr war alles anders…

Der Ausschiesset 2020 wurde offiziell wegen der Pandemie abgesagt. Glücklicherweise durften wir von behördlicher Seite eine reduzierte Version durchführen, so dass die Kaderleute einen würdigen Abschluss ihrer Kadettenzeit erleben durften. Wie gewohnt starteten wir am Freitag und Samstag mit dem Schmücken vom Täntsch. Jan Jaggi gestaltete zusammen mit der Obrigkeit ein prächtiges Täntschbild. Die Dahlien von Ambühls Blumenfeld leuchteten am prächtigen Täntsch um die Wette. Am Sonntag absolvierten alle in insgesamt 5 Gruppen eingeteilt ihr 10-schüssiges Ausschiessetprogramm. Bei maximal 50 Punkten wurde das Ausschiessetprogramm mit 40 Punkten und einer Mouche im Kader von Yael Steiner und im unteren Jahrgang mit 37 Punkten von Taryn Sigrist gewonnen; Total wurden 15 Mouchen geschossen. Am Ausschiesset Montag fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit das Gesslerschiessen statt. Dabei schossen 81 Schützinnen und Schützen auf das neue Gesslerbild, welches vom Künstler Sandro Fiscalini gemalt wurde. Schade, konnte es nicht offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Künstler ist in historischen Fragen sehr bewandt und legt deshalb grossen Wert darauf, dass die historischen Komponenten stimmen. Sandro ich danke dir, dass du ein so grossartiges Bild entwickelt hast. Ich persönlich finde es ein sehr würdiges Bild. Und…...der erste Schuss traf nahe an ans Herz! Die Schützin Michelle Zigerlig (53mm) gewann mit dem ersten Schuss das Gesslerschiessen! Insgesamt 5mal durfte getrommelt werden, aber Michelle konnte sich an der Spitze behaupten. Herzliche Gratulation. Im Anschluss an das Gesslerschiessen fand im Lachenstadion unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Preis- und Kranzverteilung statt. Dieser Anlass wurde von wackerTV direkt übertragen, damit die vielen Angehörigen trotz allem bei der Kranzverteilung «dabei sein» konnten. Und er kam doch noch… während der Korpsleiter Thömu Balsiger seine Ansprache hielt, hörte man plötzlich vom Olympiator her die geliebten 64 Glöggeli klingeln und so erschien der Fulehung trotzdem noch und verteilte seine Schläge. Alle Kranzgewinner wurden einzeln von ihm in Empfang genommen! Gratulation an alle Kranz- und Preisgewinner! Am Dienstag wurde wieder im Lachenstadion der Schlussumzug durchgeführt. Alle Kadettinnen und Kadetten nahmen daran teil, flankiert von den historischen Figuren Fulehung, Tell mit Buebli und Schwyzerma mit Buebli. An dieser Stelle ein herzliches Danke an den Fulehung (Christian Mani), Tell (Roland Schirato) und Schwyzerma (Markus Grunder)! Nach dem Einmarsch des Korps wurde die Fahnenübergabe durchgeführt. Anschliessend spielten die Tambouren und die Musik ein Konzert, welches grossen Applaus von den anwesenden Zuschauern erhielt. Als Abschluss gab es nochmals einen Umzug auf der Tartanbahn und das Abtreten. Auch wenn dieses Jahr alles anders war am Ausschiesset, hatte das ganze doch einen würdigen Rahmen.

Dank

Ganz herzlich möchte ich allen danken die dazu beigetragen haben, dass trotz allem im Schützehüsi ein einigermassen normaler Betrieb abgehalten werden konnte. Ein herzliches Danke allen Armbrustschützinnen und -schützen die sich mit grosser Disziplin an die Regeln hielten und einen ausserordentlichen Einsatz zeigten. Dank allen Eltern, die mithalfen, dass alles organisationsmässig tipptopp ablief. Besonders möchte ich meinen treuen Schiessleitern Markus Wind, Michel Schwarz, Michael Schluchter und Jan Bruni für ihre grosse Mithilfe danken. Ebenfalls danke ich dem Büchsenmacher-Team und dem Täntschwart. Danken möchte ich weiter der Kadettenkommission, der Stadt Thun, der Burgergemeinde, unseren Gönnervereinen TKV, VTP und MTV, der Metzgernschaft, der Drechslerei Bruni, Ambühls Blumenfeld, den Moucheturmbögeler und allen Sponsoren und Spendern. So bleibt mir noch der Schlussgedanke: Ich hoffe von ganzem Herzen, dass am 27. September 2021 um 5.00 Uhr die mystische Gestalt vom Fulehung, begleitet von den 5 Glockenschlägen vom Thuner Rathaus, wieder den Schlossberg heruntersteigt und dort die vielen wartenden Menschen mit seinen Schlägen vom Schyt und den Söiblattere begrüsst!

In diesem Sinne bis dann und
ein kräftiges «Fulehung»!

Höfen, 13. November 2020

Die Armbrustschützenleiterin
Cornelia Küng

Jahresversammlung der VTP 2021

Freitag, 24. September 2021, 19.30 Uhr, im Oberstufenschulhaus Progymatte (Progy-Aula)

Auf Grund der nach wie vor bestehenden Corona-Pandemie ist die Form der Hauptversamm-lung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar und kann erst kurzfristig an-hand der dann geltenden Bestimmungen entschieden werden.
Das untenstehende Programm stellt den Idealfall dar. Wir müssen uns aber kurzfristige An-passungen vorbehalten, was konkret das Weglassen des Schülerchors, des Vortrages und des Apéros bedeuten würde. Der geschäftliche Teil wird wie im letzten Jahr durchgeführt werden (sogenannte «HV light»).
Die neusten Infos zur Hauptversammlung werden ab September auf unserer Homepage **www.vtp-thun.ch** aufgeschaltet sein.

I. Geschäftlicher Teil
1. Jahresbericht 2020/2021
2. Jahresrechnung 2020/2021 per 30.Juni 2021 und Revisorenbericht
3. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
4. Ausserordentliche Wahlen
5. Verschiedenes

II. Vortrag
Philipp Schmutz (Promotion 1986) mit dem Titel:
«Thun Bier, üses lokale Bier – eine Erfolgsgeschichte»

Anschliessend Apéro

Die VTP braucht Gönner!

Als vielbeachtete Werbeplattform bietet sich den ehemaligen Thuner Prögelern die Möglichkeit, im VTP-Jahresbericht Zeileneinträge zu machen. Mit diesen wichtigen Gönnerbeiträgen tragen Sie die Erfüllung der statutarischen Aufgaben der VTP mit: Förderung und Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte sowie des Thuner Kadettenkorps und des Thuner Armbrustschützenkorps, Pflege der Beziehungen und der Kameradschaft unter den ehemaligen Schülern der Oberstufenschule Progymatte.

Die ehemaligen Thuner Prögeler sind aufgerufen, Zeileneinträge zu machen! Aufgrund einer Vereinbarung kostet der Zeileneintrag pro VTP-Jahresbericht Fr. 100.–. Ohne Gegenbericht erneuert sich die Vereinbarung jährlich.

Zögern Sie nicht und melden Sie sich beim Kassier der VTP, Markus Bähler, Hagacherweg 9c, 3608 Thun, Telefon G 033 225 13 20, markus.baehler@stibus.ch. Er wird den Gönnern die entsprechende Vereinbarung ausstellen. Der Vorstand der VTP dankt allen Gönnern für die tatkräftige Unterstützung!

Adresse Berichterstatter

Redaktion VTP, Heinz Schürch, Oberdorfstrasse 7, 3658 Merligen
Natel 078 682 50 40, E-Mail: info@schuerch-kom.ch

Adressverwaltung

Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Tel. P 033 345 74 61
E-Mail: vtpthun@gmail.com

Die Klassenchefs der einzelnen Promotionen sind gebeten, die aktualisierte Klassenliste (Vorname, Name, Adresse, Beruf) ihrer Promotion dem VTP-Adressverwalter zuzustellen zwecks Überprüfung der Richtigkeit und Vervollständigung des Adressmaterials bei der VTP-Adressverwaltung. Besten Dank!
Alle ehemaligen Thuner Prögeler der in der Adressverwaltung der VTP verzeichneten Promotionen werden darauf aufmerksam gemacht, dass die entsprechenden Promotionslisten, beispielsweise für die Organisation von Klassenzusammenkünften, beim VTP-Adressverwalter gratis bezogen werden können.

E-Mail

Die E-Mail-Adresse der VTP lautet: info@schuerch-kom.ch
Beiträge für den VTP-Jahresbericht und verschiedene Mitteilungen an die VTP können elektronisch übermittelt werden.

Homepage

Die VTP-Internet-Adresse lautet: www.vtp-thun.ch
Die VTP ist im Internet mit einer übersichtlichen, inhaltsreichen und farbigen Homepage präsent. Hier sind beachtenswerte allgemeine Informationen über die VTP abrufbar. Mit Blick auf den Ausschiesset werden alljährlich neu die Mitteilungen wie VTP-Hauptversammlung, Ausschiesset-Programm, Programme Ehemaligenschiessen, Ausschiesset-Ball und wichtige Adressen (Adressverwaltung, Berichterstatter, E-Mail und Homepage) sowie die Daten über die Treffpunkte von Ehemaligen (Klassenzusammenkünfte, Treffs) geschaltet.
Über die Oberstufenschule Progymatte (Progy) informiert die Homepage mit der folgenden Adresse: www.progy-thun.ch

Redaktionsschluss 2022

Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2021/2022: 10. Juli 2022

VTP-Jahresbeitrag (Einzahlungsschein)

Mit Ihren Jahresbeiträgen unterstützt die VTP ausserordentliche Anschaffungen und spezielle Aktivitäten des Progy.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Bankverbindung: VTP-Konto bei der AEK Bank 1826, Thun; zugunsten Vereinigung Ehemaliger Thuner Prögeler, 3600 Thun; IBAN CH34 0870 4016 0515 5260 6

Treffpunkt

Unter dieser Rubrik werden **Klassenzusammenkünfte und Höcks 2021 und 2022** veröffentlicht. Meldungen für den Ausschiesset 2021 bitte dem Berichterstatter **bis spätestens 10. Juli 2022 (Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2022/2023)** zustellen! **Treffpunkte müssen der Redaktion jedes Jahr von neuem gemeldet werden!**

Promotion 1944
Ausschiesset-Dienstag, 28. September 2021, 11.30 Uhr beim Restaurant Camino-Steinbock, Bälliz 69, 3600 Thun. Kontaktperson: Bernhard Wenger, Sustenstrasse 15, 3604 Thun. Telefon 033 336 11 38.

Promotion 1949
Ausschiesset-Dienstag, 28. September 2021, ab 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Restaurant zum Seefeld, Frutigenstrasse 25, Kontaktperson: Elisabeth Frey-Nussbaum, Mattenstrasse 20 A, 3600 Thun , Telefon 033 336 96 70

Promotion 1951
Ausschiesset-Samstag, 25. September 2021, 12 Uhr Mittagessen im Restaurant zu Metzgern. Anmeldung an Beni Lienhard, beni.lienhard@hispeed.ch erwünscht.

Promotion 1954 mit Mädchensek. 1954
Aussschiesset-Sonntag, 26. September 2021 gemäss persönlicher Einladung.

Promotion 1957
Ausschiesset-Samstag, 25. September 2021, ab 16.30 Uhr, Höck im Restaurant Freienhof. Kontaktperson: Robert Landolt, Scheffelweg 21, 3600 Thun. Telefon P 033 222 93 10, Mobil 079 316 46 15.

Promotion 1968, Klasse Ib
Ausschiesset-Sonntag, 26. September 2021, Höck ab 18.00 Uhr bis Zapfenstreich im Restaurant «Metzgere». Kontaktperson: Hugo Rüedi, Telefon: 079 444 73 77; E-Mail: hugo.rueedi@gmx.ch.

Promotion 1970, Klasse 1b
Ausschiesset-Samstag, 25. September 2021: 2. Versuch zur Jubiläumsklassenzusammenkunft «51 Jahre Schulaustritt» gemäss persönlicher Einladung. Kontaktperson: Markus Wind, J.V.Widmannstrasse 4, 3600 Thun; E-Mail: markus.wind@bluewin.ch; Telefon: 033 222 77 88.

Promotion 1984, Alle Klassen (1a – 1d)
Ausschiesset-Sonntag, 11 Uhr im Weinkeller Restaurant Schloss, Schlosshotel Thun. Kontaktperson: Heinz Schürch, E-Mail: info@schuerch-kom.ch, Mobil 078 682 50 40

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste)

Aegerter Peter (73)
Bernstrasse 7, 3600 Thun

Aeschbacher Walter (54) und Patrick (82), Uhrmacher
Bläuer Uhren und Bijouterie, Bälliz 40, 3600 Thun

Bachmann Peter (81), Pensionskassenexperte
Dipeka AG, Vorsorge- und Versicherungsmanagement, Waisenhausplatz 14, 3000 Bern

Bangerter Felix (74), Fürsprecher und Notar
Malerweg 4, 3601 Thun

Blaser Urs-Georg (66), dipl. Drucking. HTL
Scheffelweg 25, 3600 Thun

Buchs Melchior (72), Dr. rer. pol.
Oberlandstrasse 76, 3700 Spiez

Burri Hans Ulrich (78), Fürsprecher und Mediator
Freienhofgasse 18, 3600 Thun

de Roche Marc (60), Schmetterlingszüchter
Papa Papillon, Heimstrasse 20, 3018 Bern

Dütschler Peter (79), Ing.-Geometer
Dütschler + Partner AG, Fliederweg 11, 3600 Thun

Feuz Beat (63), dipl. Schreinermeister
Oeleweg 1, 3612 Steffisburg

Frieden Thomas (60), Goldschmied
Bijouterie Frieden, Hauptgasse 37, 3600 Thun

Gerber Hans Ulrich (66), Kaufmann
Aarestrasse 28, 3600 Thun

Gerber Peter (63), Unternehmer
Ringstrasse 20, 3626 Hünibach

Gruber Martin (81)
Gwattstrasse 77, 3645 Gwatt

Gugger Gerhard (64)
Gheidstrasse 91, 8105 Watt

Hebler Martin (59), Restaurateur
Wohlhausenweg 2, 3645 Gwatt

Helmle Martin (48) und Christof (78), Architekt HTL, Baumeister/dipl. Bauingenieur ETH/SIA
Helmle AG, Hoch- und Tiefbau, Florastrasse 4, 3600 Thun

Hueber Thomas (92), Rechtsanwalt
Frey Hueber & Partner, Bahnhofstrasse 12, 3602 Thun

Hollenweger Emil (48)
Riedstrasse 32, 3626 Hünibach

Hutzli Adrian
Strandweg 59, 2575 Gerolfingen

Leemann Walter (68), Musiker/Architekt FH
Friedenauweg 6, 3645 Gwatt

Meyer Karl (65)
Dahlienweg 32, 3604 Thun

Moser Marc (61), Elektroingenieur HTL
Tannenhofstrasse 64, 3604 Thun

Müller Franz (76), Fürsprecher und Notar
dasadvokaturbuero, Herrengasse 22, Postfach 663, 3000 Bern

Naef Markus (77), Dr.med.
Bauchchirurgie Thun, Frutigenstrasse 16, 3600 Thun

Pfister Reto (88), Bauinspektor
Grienweg 15, 3608 Thun

Probst Markus (74), Augenoptiker
Probst-Optik, Brillen-Spezialgeschäft, Marktgasse 17, 3600 Thun

Santschi Urs (72), lic.rer.pol., dipl. Wirtschaftsprüfer
Keltenweg 17, 4148 Pfeffingen

Schären Beat (66), Betriebsökonom
Breinlichenstrasse 19, 4416 Bubendorf

Schönholzer Martin (85), dipl. Bauführer HF / SBA
Kasernenstrasse 17a, 3600 Thun

Schwengeler Jürg (77), dipl.Ing.ETH
Grünmattweg 8, 3613 Steffisburg

Stähli Markus (68), Fürsprecher
Alpenstrasse 29, 3626 Hünibach

Steinmann Urs (69), Konditormeister
Confiserie und Tea-Room Steinmann, Bälliz 37, 3600 Thun

Straubhaar Adrian (83), Notar
Notariatsbüro Straubhaar, Frutigenstrasse 41, 3604 Thun

Umhang Roland (70)
Innendekorationen, Steffisburgstrasse 5, 3600 Thun

Vetter Stefan (80), Dr.med.
Vetter Druck AG, Verlag, Seestrasse 26, 3602 Thun

Wegmüller Heinz (78), Dipl. Ing. HTL / MBA
Quellenweg 39, 3652 Hilterfingen

Widmer Heinz (63)
Bällizgasse 15, 3652 Hilterfingen

Woodtli Hans (60), Unternehmer
Hewoo AG, HotSpring Whirlpoolparadies, Allmendstr. 42B, 3600 Thun

Wüthrich Daniel M. (74)
Postfach 98, 3653 Oberhofen

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste Vorstand)

Guy Pauchard (88), Präsident VTP
Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun

Felix Bräm, Vizepräsident VTP
Wiesenstrasse 1, 3600 Thun

Angela Ritler (97), Sekretärin VTP
Stutz 10, 3700 Spiez

Markus Bähler (77), Kassier VTP
Hagacherweg 9c, 3608 Thun

Heinz Schürch (84), Berichterstatter VTP
Oberdorfstrasse 7, 3658 Merligen

Katharina Cafourek (01), Beisitzerin
Allmend, 3617 Fahrni

Marion Berger (99), Leiterin VTP Armbrustschiessen Ehemalige

Jürg Ryser (63), Vertreter VTP Thuner Stamm von Zürich
Ferdinand-Hodler-Strasse 44, 8049 Zürich

Vetter Druck AG, Thun